

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Bergell** Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner war am Samstag zu Besuch in Castasegna. Sie sprach mit den Einheimischen über das Tal. **Seite 7**

**Zweitwohnungen** Der Regionale Richtplan Zweitwohnungsbau muss nicht sofort angepasst werden, sagen die Regionalplanungskommission und der Kreisvorstand. **Seite 7**

**Val Müstair** La populaziun da Sta. Maria ha elet a Gabriella Binkert Becchetti sco rapreschantanta da la fracziun in suprastanza dal cumün Val Müstair. **Pagina 11**



Klare Voten: Franziska Preisig und Leandro Testa liefern sich ein engagiertes Streitgespräch. Foto: Raphael Bauer

## Wohninitiative: Klare Fronten

Befürworter und Gegner haben ihre Positionen bezogen

Wenn es um die Initiative «Wohnen im Oberengadin» geht, sind Franziska Preisig und Leandro Testa diametral gegenteiliger Ansicht. Die Diskussion wird zum interessanten Schlagabtausch.

RETO STIFEL

In gut zwei Wochen steht für das Oberengadin wieder eine wegweisende Ab-

stimmung an. Nach der Kontingentierung 2006 und der Zweitwohnungsinitiative 2011 werden in einer dritten Abstimmung Weichen gestellt zum Bau von Erst- und Zweitwohnungen. Die Initiative verlangt im Wesentlichen einen Erstwohnungsanteil von 50 Prozent in allen Bauzonen im Oberengadin.

Wie bereits bei den beiden vorangegangenen Abstimmungen, lassen sich Befürworter und Gegner in zwei klare Lager aufteilen. Für die Initiative setzen sich die linken Parteien sowie

Natur- und Landschaftsschutzverbände ein. Auf der Gegenseite sind die bürgerlichen Parteien, der Handel und das Gewerbe sowie der Tourismus.

Die EP/PL hat vergangene Woche Franziska Preisig, Präsidentin der Societèd Glista Libra, und den St.Moritzer Unternehmer Leandro Testa zum runden Tisch gebeten. Die beiden haben sich in der einstündigen Diskussion nichts geschenkt und sich einen interessanten Schlagabtausch geliefert. Das Streitgespräch lesen Sie auf den

Seiten 4 und 5

### Kein Engadiner Wochenende

**Eishockey** Die Engadiner 2.-Liga-Eishockeyaner kamen am Wochenende zu keinen Punkten. Zu fehlerhaft spielten die einen (Engiadina), zu wenig effizient waren die anderen im Abschluss (St. Moritz). Der CdH Engiadina unterlag im Duell der Verfolger zu Hause dem starken Prättigau-Herrschaft mit 3:4, belegt aber weiter einen Playoffrang. Genauso wie der vor den Unterengadiner platzierte EHC St.Moritz, der beim 2:4 in Rheintal die erste Saisonniederlage erlitt. Eine unnötige alderdings, die Oberengadiner vergaben viele Tormöglichkeiten, so wie schon oft in dieser Saison. (skr) **Seite 13**



20046



9 771661 010004

### Ehrung für Engadiner Frauenrechtlerin

**Silvaplana** Katharina von Salis ist im Bergell und Oberengadin zu Hause. Ihr Beruf als Geologin hat sie jahrzehntelang quer durch Europa und nach Übersee geführt. Nicht nur mit ihren wissenschaftlichen Forschungen im Bereich der Mikro-Paläontologie hat sie sich einen Namen gemacht. Sie gilt auch als eine der Schweizer Vorreiterinnen in Sachen Frauengleichstellung und Förderung von Akademikerinnen in der Schweiz. Die noch mit 72 Jahren streitbare und engagierte Bündnerin mit Berner Akzent und Kreisratsmandat konnte letzten Freitag für ihr lebenslanges Engagement einen Anerkennungspreis der Kantonsregierung entgegennehmen. Eine Auszeichnung, die sie über alle Massen freut, wie sie im Gespräch mit der «Engadiner Post» betont. (mcj) **Seite 3**

### Okay für neues Gastwirtschaftsgesetz

**Bergell** Die Gemeinde Bregaglia bekommt ein liberales Gastwirtschaftsreglement, das keine Polizeistunde kennt. Das haben letzte Woche die Stimmbürger entschieden. An der Gemeindeversammlung wurden zudem die Gebührenansätze für die Bestattung von nicht wohnsitzberechtigten Personen gutgeheissen. Ebenfalls genehmigt wurde ein Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde und der Familie Cadurisch für einen Stallneubau auf Isola. In die Spital- und Altersheimkommission wurden Tania Giovanoli Kirchner und Werner Ruinelli wiedergewählt. In der Tourismuskommission nehmen neben dem/der Delegierten des Gemeindevorstands für die nächste Legislaturperiode Doris Fanconi, Davide Gianotti, Bruno Marinoni und Jürg Wintsch Einsitz. (mcj)

### Chesin Manella regno da nanins

**Schlarigna** In venderdi ho gieu lö i'l Chesin Manella a Schlarigna la preschantaziun dal cudesch «Üna charta per Zipfelwitz». Pitschens ma eir grands haun gieu grand plaschair da gnir a savair novas dal muond dals nanins. «Üna charta per Zipfelwitz» es ün cudesch scrit oriundamaing in tudasch da Daniel Badraun da Samedan. L'Uniu dals Grischs ho però pisserò per üna traducziun dal tudasch in vallader e puter e l'ho edieu. Uossa es il cudesch sül marchio e fo plaschair impustüt ad iffaunts da scoulina e da las prümas classas da scoula. Ma eir las mussedras haun gust dad avoir cul cudesch dal nannin chi nu's giavüscha ünguotta dapü cu da survgnir üna charta, ün bel mez d'instrucziun in maun. Il cudesch es ilustro cun bgers bels purtrets da Daniela Räss. (anr/mfo) **Pagina 11**



l'entrada dal edificzi nov es spazius e cler, ed invidà ad entrar i'ls locals d'exposiziun da la Lico a Müstair. fotografia: Jon Duschletta



optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

**Gesuchsteller/in:** Intersport Rent-Network AG, c/o Ender Sport Trend Fashion, Via Maistra 26, 7500 St. Moritz

**Grundeigentümer/in:** Corvatsch AG, Talstation, Via dal Corvatsch 73, 7513 Silvaplana-Surlej

**Planung:** LITEX AG, Rütistr.14, 9050 Appenzell

**Projekt:** Reklameanlage Talstation und Passarelle, Parzelle Nr. 565

**Zone:** Zone für touristische Anlagen, Quartierplan Crastens Ost

Es werden keine Profile gestellt, Fotodokumentation. Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

**Publikation und Auflage:** 13. November 2012 (20 Tage)

**Einsprache-End-Termin:** 3. Dezember 2012 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:

- öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
- privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 12. November 2012

Für die Baubehörde:  
Gemeindebauamt Silvaplana

176.776.950

Amtliche Anzeigen  
Gemeinde St. Moritz

Gemeindeversammlung

vom

**Dienstag, den 4. Dezember 2012, um 20.15 Uhr, in der Aula des Schulhauses Grevas**

- Traktanden:**
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2011
  2. Einlage Grundstückserwerbskonto Gemeinderat
  3. Budget 2013 der Gemeinde:  
3.1 a) Laufende Rechnung  
3.2 b) Investitionsrechnung
  4. Finanzplanung der Gemeinde 2013–2017 (zur Kenntnis)
  5. Antrag betreffend Steuerfuss/Steuerersatz für das Jahr 2013:  
5.1 Festlegung des Steuerfusses für die Einkommens- und Vermögenssteuer  
5.2 Festlegung des Steuersatzes für die Liegenschaftensteuer
  6. Budget 2013 von St. Moritz Energie  
6.1 a) Laufende Rechnung  
6.2 b) Investitionsrechnung
  7. Mitteilungen und Informationen
  8. Umfrage

St. Moritz, 7. November 2012

Gemeindevorstand St. Moritz

176.786.891

Kunden wählen ihr Stromprodukt

**Graubünden** Vor rund einem Monat hat die Repower AG ihre Kunden zu einer Neuwahl ihres Stromproduktes eingeladen. Wie das Unternehmen in einer Mitteilung schreibt, fällt eine erste Zwischenbilanz erfreulich aus.

Der Rücklauf sei gut, der Trend gehe in Richtung Regionalität und erneuerbare Ressourcen, wird geschrieben. 20 Prozent der Repower-Kunden hätten bisher eine bewusste Wahl für ihr künftiges Stromprodukt getroffen. Die Aktion wird weitergeführt. Der eigene Strombezug kann noch bis zum Jahresende gewählt werden. (pd)

www.repower.ch

Amtliche Anzeigen  
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Erweiterung Einfamilienhaus, Via Suvretta 65, Parz. 784 – Geändertes Projekt

**Zone:** Villenzone

**Bauherr:** Frau Gablinger-Kracher Lily, Baumgartenstrasse 2, 8700 Küsnacht

**Projektverfasser:** Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 14. November bis und mit 4. Dezember 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:** Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 4. Dezember 2012.

St. Moritz, 14. November 2012

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.786.957

www.engadinerpost.ch

Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherr:** Herr Jachen Giston, Cho d’Punt 8, 7503 Samedan

**Bauprojekt:** Neubau einer Garage

**Strasse:** Cho d’Punt 8

**Parzelle Nr.:** 1926

**Nutzungszone:** Gewerbezone Cho d’Punt

**Auflagefrist:** vom 14. November bis 3. Dezember 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 12. November 2012

Im Auftrag der Baukommission  
Die Bauverwaltung

176.786.962

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherr:** Planeg AG, Surtuor 20, 7503 Samedan

**Bauprojekt:** Ergänzungsgesuch, Lageranbau beim Gewerbehau

**Strasse:** Cho d’Punt 10

**Parzelle Nr.:** 2016

**Nutzungszone:** Gewerbezone Cho d’Punt

**Auflagefrist:** vom 14. November bis 3. Dezember 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 12. November 2012

Im Auftrag der Baukommission  
Die Bauverwaltung

176.786.961

Tribüne von Ursin Maissen (Pontresina)

Zweihundertdreundneunzig Minuten



Ursin Maissen

Als Heimwehengadiner, der in der Zähringerstadt Fribourg studiert, bringe ich praktisch wöchentlich zehn Stunden mit Zugfahren. Auf das ganze Jahr hochgerechnet ist das ein ziemlich beträchtlicher Teil meiner Freizeit. Obwohl oder gerade weil die Reaktionen auf diese vielen Zugreisen oft in Form von Bedauern ausfallen, so möchte ich in der heutigen Kolumne eine Lanze für das Bahnfahren brechen. Da ich in einer «Bahnler-Familie» aufgewachsen bin, könnte mir hier Schleichwerbung unterstellt werden, doch in erster Linie schreibe ich als Direktbetroffener. Letztlich ist das Reisen im Zug gewissermassen auch ein Stück Schweizer Kultur, das für viele Wochenendengadiner ein regelmässiges und gleichermassen mühseliges wie beliebtes Ritual darstellt. Liebt wohl primär wenn es heimwärts geht, und mühselig weil die Zugfahrten, aufgrund der geografischen Abgeschiedenheit unseres Hochtals, relativ lange dauern können. In meinem Fall sind es jeweils fast fünf Stunden bis Pontresina, oder anders ausgedrückt: zweihundertdreundneunzig Minuten quer durch die Schweiz.

In Werbespots der SBB gleitet eine junge Frau durch eine romantisch anmutende Welt aus Bahnhöfen, Zugabteilen und atemberaubenden Schwei-

zer Bilderbuchlandschaften. Dazu erklingt ein von SBB-Angestellten gesungenes Duett mit den Worten: «This is home. This is where we belong. Welcome home.» Irgendwie ziemlich kitschig, diese Interpretation der heilen (Eisenbahn-)Heimat. Insbesondere wenn man von Zeit zu Zeit mit Platzmangel und grimmigen Fahrgästen konfrontiert wird. Dennoch ist es nicht ganz abzustreiten: Zugfahren ist ein Stück helvetische Identität. Herr und Frau Schweizer verbringen überdurchschnittlich viel Zeit im Zug und dürfen sich gar Eisenbahnweltmeister nennen: – In keinem anderen Land legen die Einwohner pro Jahr mehr Kilometer per Bahn zurück als in der Schweiz.

Meines Erachtens haben lange Zugfahrten durchaus ihre Vorteile. Man hat endlich Zeit, hinausgezögerte Pendenzen zu erledigen, den leeren Akku des Notebooks mittels zur Verfügung stehenden Steckdosen zu laden, ein Nickerchen zu machen, die längst fällige Seminarlektüre zu lesen, mehr oder minder spannenden Gesprächen von Mitreisenden zu lauschen und vieles mehr. Beim Umstieg oder Zwischenhalt an den Grossbahnhöfen von Bern und Zürich kann es zudem durchaus vorkommen, dass Politiker und Cervelat-Prominenz vor das Sitzabteil stolpern. Ein Live-Ersatz für die verpassten Folgen von «Glanz & Gloria» sozusagen. Für tagesaktuelle Kost ist dank liegen gebliebener Zeitungen, Zeitschriften oder Gratisblätter meist ebenfalls gesorgt. Wer würde sonst je erfahren, dass

ein Personenhydrauliker die Berufsbezeichnung für jemanden ist, der an Bahnhöfen die Personenflüsse analysiert und optimiert (einst dank der ÖV-Zeitschrift «Via» gelernt).

Plagt einen mal der Hunger oder Durst, so entpuppt sich der «Kaffee-Bier-Mineral-Sandwich»-Express als Rettung in der Not. Berüchtigt ist bei Wochenendengadinerin schliesslich die als langsamster Schnellzug der Welt bezeichnete «Hochgebirgsschmalspurbahn» unseres Kantons. Dass sich diese am Albula mehrmals durch Kehrtunnels dreht und über die unzähligen Viadukte etwas gemächlichere Tempi anschlägt, vermag Nicht-Touristen eher zu nerven als zu begeistern. Erlebt man die alpine Landschaft allerdings bei Kaiserwetter, ist auch das letzte Teilstück mehr als erträglich. Und sonst sind mit etwas Glück fast immer Freunde oder Bekannte anzutreffen, die etwas zu erzählen haben und die Fahrt kürzer erscheinen lassen. Letztlich sind meine zweihundertdreundneunzig Minuten von Fribourg nach Pontresina jedenfalls abwechslungsreicher, unterhaltsamer und kurzweiliger als ihr alltäglicher Ruf. In diesem Sinne liebe Mitreisenden: «Welcome Home».

Ursin Maissen studiert an der Universität Fribourg, arbeitet als studentischer Forschungsmitarbeiter am Departement für Medien- und Kommunikationswissenschaften und unterrichtet als Stellvertretung an der Mittelschule der Academia Engiadina das Fach Romanisch.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für die Kolumnisten frei.

Aus dem Gemeindevorstand

**La Punt Chamuesch** Revitalisierung Chamuerabach/Inn: Das Ingenieurbüro Eichenberger Revital SA, Chur, unterbreitet eine Offerte für die Revitalisierung Chamuerabach/Inn. Inhalt der Offerte sind die Grundlagenbeschaffung sowie das konzeptionelle Variantenstudium bis und mit Vorprojekt. Anlässlich einer Sitzung wurde vereinbart, dass neben der Gewässerraumausscheidung für den Chamuerabach im Siedlungsgebiet auch die Revitalisierungsmöglichkeiten für den Chamuerabach und den Inn im Mündungsbereich des Chamuerabaches untersucht werden sollen. Der Untersuchungsperimeter umfasst den Inn rechtsufrig ab dem Bereich Palüds und den Chamuerabach linksufrig im Gebiet Seglias. Der Untersuchungsperimeter wurde für die Grundlagenabklärungen bewusst grösser gewählt als der Auenperimeter ist. Ziel der Grundlagenabklärungen ist, eine verlässliche Aussage über die technische Machbarkeit der geplanten Revitalisierungen machen zu können sowie die relevanten Wechselwirkungen mit dem Grundwasser erkennen zu können. Die Offerte setzt sich aus der Grundlagenbeschaffung und dem Variantenstudium und Vorprojekt zusammen und hat ein Kostendach von 210 000 Franken. In einer Vorabsprache mit dem ANU GR wurden dazu Beiträge bis zu einer Höhe von 80 Prozent in Aussicht gestellt. Nach Vorliegen der Beitragszusicherung wird das Kreditbegehren einer nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet.

Renovation Gemeindekanzlei: Das Sitzungszimmer und die Büroräumlichkeiten der Gemeindekanzlei sollen ein Facelifting erhalten. Innenarchitektin Sibylla Zwygart, La Punt Chamuesch, wurde beauftragt, einen geeigneten Sanierungsvorschlag auszuarbeiten. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 333 800 Franken. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der vorliegende Sanierungsvorschlag überritten ist. Anstelle einer Renovation mit Abbruch von

Wänden, Verglasungs- und Lüftungsarbeiten sollen lediglich die Bodenbeläge, die Beleuchtung und der Tisch des Sitzungszimmers inklusive Stühle neu gestaltet werden. Zu diesem Zweck werden entsprechende Offerten bei den einheimischen Firmen eingeholt.

Anschaffung Geschwindigkeitsanzeiger: Während einer Woche wurden im Bereich des Schulhauses und bei der Chesa Plebani/Chesa Adler je eine Geschwindigkeitsanzeige angebracht. Die detaillierte Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen hat ergeben, dass Tempo 50 fast nie überschritten und die Tempolimits sehr gut eingehalten worden ist. Das Ergebnis zeigt auf, dass Geschwindigkeitsanzeiger eine optimale Massnahme darstellen, um das Tempo zu reduzieren. Damit auch in Zukunft ein Geschwindigkeitsanzeiger aufgestellt werden kann, ist vorgesehen, ein Gerät anzuschaffen. Im Interesse der Sicherheit beschliesst der Vorstand, den offerierten Geschwindigkeitsanzeiger Flexishow mit Text inkl. MWSt. für 9601 Franken bei der Spezialfirma Innolotions GmbH, Neuenhof, zu erwerben.

Diverse Beiträge: Folgender Club, Institution und Anlass werden finanziell unterstützt: Skiclub Zuoz, Pro Senectute Graubünden, Academia Engiadina Volleyballnacht. (un)



Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Bever

Einladung zur Gemeindeversammlung

vom 30. November 2012, um 19.30 Uhr im Schulhaus Bever

- Traktanden:**
1. Begrüssung
  2. Neubau Albulatunnel II – Vorstellung Zwischenstand durch die RhB AG
  3. Genehmigung Traktandenliste / Wahl Stimmzähler
  4. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. August 2012
  5. Budget 2013  
5.1 Kenntnisnahme Finanzplan 2013 bis 2018  
5.2 Festsetzung von Steuern, Taxen und Gebühren  
5.3 Budget Laufende Rechnung  
5.4 Budget Investitionsrechnung
  6. Parzelle 351 Polli Edoardo: Näherbaurecht zu Parzelle 352 Politische Gemeinde für Überdeckung Treppe zu Tiefgarage
  7. Parzelle 395 Pedrolini Cirillo: Näherbaurecht zu Parzelle 391 Politische Gemeinde für Gartenhaus
  8. Varia, anschliessend Abschluss des Versammlungsjahres mit Speis und Trank

Bever, 12. November 2012

Gemeindevorstand Bever

Die Botschaft zur Gemeindeversammlung sowie Unterlagen dazu sind auf der Gemeindeverwaltung einsehbar oder erhältlich und können auf der Homepage der Gemeinde Bever unter [www.gemeinde-bever.ch/news](http://www.gemeinde-bever.ch/news) heruntergeladen werden.

Bitte beachten Sie, dass der Versammlungsbeginn auf 19.30 Uhr angesetzt ist!

176.786.958

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0  
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA



# Anerkennung für ein hartnäckiges Engagement

Katharina von Salis bekommt einen der Bündner Anerkennungspreise 2012

**Wenn die Bündner Regierung Preise vergibt, zeichnet sie auch Kulturleistungen im weiteren Sinn aus: Beispielsweise das Engagement der Naturwissenschaftlerin und Frauenrechtlerin Katharina von Salis.**

MARIE-CLAIRE JUR

Unter den neun Persönlichkeiten, die dieses Jahr von der Bündner Regierung mit einem Anerkennungspreis geehrt wurden, sticht eine Frau heraus: Katharina von Salis aus Silvaplana. Im Gegensatz zu anderen Preisträgerinnen und Preisträgern, die sich vornehmlich fürs Kulturleben im Kanton engagieren, ist diese Frau branchenübergreifend tätig: So wurde die ehemalige Geologieprofessorin für ihre mikropaläontologische Forschung prämiert, aber ebenso für ihr lebenslanges Engagement zugunsten der Chancengleichheit der Geschlechter und ihr kulturelles und politisches Wirken. Wer in so unterschiedlichen Domänen zu Hause ist, muss sehr «open minded» sein. Bei der Begegnung mit ihr fallen neben den zu einem Chignon hochgebundenen Haaren ihre hellblauen,

wachen Augen auf. Diese strahlen Neugierde und Wachsamkeit aus, ihr direkter Blick verrät zudem einen kritischen Geist. Letzteren bekommen die Silvaplanner an ihren Gemeindeversammlungen zu spüren oder ihre Kollegen im Kreisrat, wo Katharina von Salis kein Blatt vor den Mund nimmt.

**Adlige mit Gerechtigkeitssinn**

Streitbar war die heute 72-jährige aber schon in jungen Jahren. Als Progyrnasiastin fand sie sich ungerecht behandelt: Am freien Mittwochnachmittag durften die Jungs jeweils Sport treiben, die Mädchen mussten Baumwollsocken auflösen und aus dem gewonnenen Garn Waschlappen stricken. Eine reine Zumutung für die bewegungsfreudige Elfjährige. «Das war wahrscheinlich das Schlüsselerlebnis für mein späteres Engagement in Sachen Chancengleichheit der Geschlechter», erinnert sich von Salis, die zwar in Zürich geboren und ihre Schulen bis zum Abschluss des Geologiestudiums in Bern durchlaufen hat, aber einer alten Bündner Adelsfamilie entstammt. Auf das «von» in ihrem Namen bildet sie sich nicht viel ein. So meldet sie sich am Telefon jeweils mit einem trockenen «Salis». «Das ist kürzer», begründet sie. Überhaupt war ihr das Getue um Adelstitel nie wichtig.

**Gleich einige Engadiner Preisträger/-innen**

Letzten Freitag fand im Grossratssaal in Chur die feierliche Verleihung des Bündner Kulturpreises 2012 an den Theatermann und Origen-Intendanten Giovanni Netzer statt. Nebst dem mit 30 000 Franken dotierten Hauptpreis vergab die Bündner Regierung neun Anerkennungspreise, wovon fünf an Personen mit Engadiner oder Bergeller Wurzeln gingen: Katharina von Salis wurde für ihr kulturpolitisches Wirken, mikropaläontologisches Forschen und ihr Engagement zugunsten der Geschlechter-Gleichstellung gewürdigt. Weitere Anerkennungspreise an Per-

sönlichkeiten aus der Region gingen an: Chorleiter, Komponist und Musikpädagoge Peter Appenzeller, Kunst-/Kulturerforscherin und -vermittlerin Dora Lardelli, die Förderin des Rätoromanischen und des Unterengadiner Musiklebens Leta Mosca sowie Komponist und Kapellmeister Carlo Simonelli. Schliesslich verlieh die Bündner Regierung noch Förderpreise in der Höhe von 20 000 Franken. Die Unterengadiner Künstlerin Flurina Badel war eine von acht jungen Bündnern und Bündnerinnen, die mit diesem Preis beehrt wurde. (mcj)



Katharina von Salis anno 2012 und Katharina von Salis anno 1954: Damals wie heute ein zeitkritisches Wesen.

Foto: Marie-Claire Jur

Zwar gab's noch weitere zugeheiratete «Blaublütige» in ihrem Familienumfeld, beispielsweise eine «von Büren»-Tante, doch im Gegensatz zu anderen «von Salis»-Vertretern pflegte ihr Vater keine engen Kontakte zum «Adligen-Teig». In diesem zählten Frauen eh weniger: «Sobald sie heirateten, wurden sie nicht mehr zu den jährlichen Familientreffen eingeladen», erinnert sich Katharina von Salis. Erst 1977 habe sich diese Praxis geändert.

**Öffentliches Engagement**

Ungleichbehandlung von Buben und Mädchen, von Frauen und Männern: Dagegen fing sich die 21-jährige Studentin an zu wehren, zuerst mittels eines Leserinnen-Briefs in der Berner Tagespresse. «Im Gegensatz zu den Pfadfindern, wurden die Pfadfinderinnen bei der Organisation von Ferienlagern nicht vom Militär unterstützt. Die Jungs bekamen Material, wurden

über die Armee versichert und konnten zum halben Preis Zug fahren. Wir Mädchen gingen leer aus.» Gereizt hat die leidenschaftliche Orientierungs- und Langläuferin von damals auch, dass anfangs der Sechzigerjahre Wettkampfsport für Mädchen und Frauen fast tabu war, als «not ladylike» angesehen wurde. «Die Laufzeiten der Mädchen wurden nicht gemessen, die Sprungweiten und -höhen auch nicht». Doch wer kämpft, gewinnt. Es ging zwar noch einige Jahre, doch schliesslich wurde – auch dank dem Mitstreiten von Katharina von Salis – aus dem von der Armee geförderten «freiwilligen militärischen Vorunterricht» für Buben das auch Mädchen und junge Frauen mit einschliessende Programm «Jugend und Sport». Gekämpft hat die Akademikerin auch später, als sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Gastdozentin an verschiedenen europäischen Universitäten war. An der ETH

Zürich nahm sich die Mutter dreier Töchter der Förderung von Frauenlaufbahnen an und gründete 1991 die ETH-Frauenanlaufstelle. Neben der Beratung der späteren «Stelle für Chancengleichheit» und ihrer Mitabeit in unzähligen anderen Gleichstellungsgremien präsidierte sie von 2000 bis 2007 den Lenkungsausschuss des Bundesprogrammes «Chancengleichheit für Frau und Mann an den Universitäten». Für dieses langjährige Engagement wurde die streitbare Akademikerin, die sich nie als «Emanze» gesehen hat und sich von den «Männerhasserinnen» in der frühen Frauenbewegung klar distanziert, mehrfach ausgezeichnet.

Dass jetzt auch die Bündner Regierung ihre langjährige Pioniertätigkeit in der Wissenschaft und Frauenfrage würdigt, freut sie besonders: «Der Preis kam völlig überraschend», sagt sie.

# Eindrückliche Aufführung des «Messiah»

Jahreskonzert des Engadiner Kammerchors

**Chorsänger, Solisten und ein Barockorchester unter der Leitung von Gaudenz Tschanner haben eines der wichtigsten Barockwerke aufgeführt: «The Messiah» von Georg Friedrich Händel.**

GERHARD FRANZ

Händel benötigte für seinen «Messiah» gerade Mal einen knappen Monat, je nach Aufführungsort veränderte er sein Werk. Bis heute gibt es zahlreiche Bearbeitungen, zum Beispiel von Mozart. Geblieben ist die Kraft dieser «Gottesgeschichte», die tiefe Religiosität des Komponisten, der weltlichen Genüssen sehr wohl zugetan war. Dieses Oratorium hat keine Handlung wie bei seinen zahlreichen Opern. Der Chor ist Träger dieser Heilsgeschichte nach biblischen Texten in (alt-)englischer Fassung. Eine spezielle Aufgabe also für den Engadiner Kammerchor, unterstützt vom Chor der Stadtkirche Brugg, insgesamt 60 Sängerinnen und Sänger. Nebst den Chornummern musste auch mit professioneller Hilfe die Aussprache geübt werden. Die Spannung vom ersten Einsatz «Denn die Herrlichkeit» bis zum abschliessenden «Amen» fast drei Stun-

den aufrecht zu erhalten, ist schwierig. Hier gleich ein Riesenkompliment an Gaudenz Tschanner und den Chor. Es gelang ihnen nahezu durchgehend, all die Stimmungen von verhaltener Kontemplation bis zu freudigem Jubel zu übertragen. Nach 20 Jahren hat man sich an dieses Monumentalwerk heran gewagt. In eindrucklicher Weise ist es gelungen, den hohen Ansprüchen gerecht zu werden. Ein nahezu ideales Klangbild entstand auch dadurch, dass

das Orchester hortus musicus 2012, alles erfahrene Musiker aus dem Unterland, auf Barockinstrumenten mit ihrem feineren Ton spielten. Auffallend die Mitwirkung einer Basslaute. Stellvertretend seien die beiden hervorragenden Trompeter genannt: Andrew Hammersley und Christian Noth; Eric Nünlist pendelte zwischen Orgel und Cembalo.

Mit grosser Aufmerksamkeit und Spielfreude agierten die 20 Musiker, da

gab es wundervolle Klangfarben zu hören, Konzertmeister Michael Salm brillierte.

Ein paar Höhepunkte der Aufführung seien kurz erwähnt: Mit flexiblem Ton und markanter Tiefe sang der Bassist Stefan Vock das Rezitativ: «So spricht der Herr» und virtuos die Arie «Warum denn rasen und toben die Heiden» im zweiten Teil. Besonders gefiel die Sopranistin Rebecca Ockenden mit ihrer klaren, vibratoarmen Stimme in

«Erwache, frohlocke, o Tochter von Zion» und im ergreifenden «Ich weiss, mein Erlöser lebt». Die Altistin Roswitha Müller konnte ihren weichen Stimmcharakter gut einsetzen in «Er war verschmähet», wobei sie jeden Opernduktus vermied, während der Tenor Reto Hofstetter im Eingangs-Accompagnato «Tröstet mein Volk» und in der Arie «Du zerschlägst sie» eine gewisse Dramatik einbrachte. Der Chor glänzte im «Sein Joch ist sanft» mit akkuraten Koloraturen, während das Orchester wundervoll schlicht die Pastorale spielte, besonders schön die Oboen und das Fagott. Und natürlich das Glanzstück, das «Halleluja» am Ende des zweiten Teils. Mit welcher Kraft und Freude wurde die Regentschaft Gottes besungen, Trompeten und Pauke waren voll in ihrem Element. Nach zweieinhalb Stunden die Konzentration für den schwierigen Schlusschor «Würdig ist das Lamm» und die Fuge des «Amen» anzubringen, ist eine tolle Leistung.

Gaudenz Tschanner hat bis zum Schluss inspiriert und motiviert gestaltet als eine Gemeinschaftsaufgabe, ganz im Sinne von Händel. Der lange Applaus soll der Dank an alle Mitwirkenden sein, dass es auch im Engadin möglich ist, solch ein grossartiges tief berührendes Werk zu erleben.



Glanzvolle Vorführung des «Messiah» am Konzert des Engadiner Kammerchors.

Foto: Reto Stifel



# Testa: «Die Initiative greift das Eigentumsrecht an»

**Kein Investor investiert mehr, wenn sein Eigentum nicht geschützt ist, sagt Leandro Testa. Kein Gast kommt mehr, wenn die Dorfzentren leer sind, entgegnet Franziska Preisig. Ein Streitgespräch zur Wohninitiative.**

RETO STIFEL UND SARAH WALKER

«Engadiner Post»: Zwei Thesen zum Start. Frau Preisig, die Glista Libra ist mit ihrer Initiative von den aktuellen Ereignissen – Stichwort Annahme der Zweitwohnungsinitiative – überrollt worden und hat es verpasst, das Begehren zum richtigen Zeitpunkt zurückzuziehen. Franziska Preisig\*: Eindeutig nicht! Es wäre schön, wenn es so wäre, dann hätten wir die Initiative gerne zurückgezogen. Leider lässt die bundesrätliche Verordnung zur Zweitwohnungsinitiative zu viele Löcher zu, die gerade das Oberengadin empfindlich treffen. Das sind die bekannten drei Punkte: altrechtliche Wohnungen dürfen unbeschränkt umgenutzt werden, Hotels, die wirtschaftlich nicht rentieren, können umgenutzt werden und bewirtschaftete Zweitwohnungen dürfen uneingeschränkt weiter gebaut werden. Genau da greift unsere Initiative ein.

EP: Leandro A. Testa, die Gegner erwarten, dass die Initiative an der Urne zum jetzigen Zeitpunkt chancenlos ist. Deshalb waren sie nicht bereit, mit einer allfälligen Abstimmung bis im Frühjahr zu warten. Leandro A. Testa\*: Nein. Ich gehe bei allen Initiativen immer von einer Chance von 50:50 Prozent aus. Darum kämpfen wir auch dagegen, die Initiative hat gefährliche Komponenten. Frau Preisig, was ihr mit eurer Initiative macht, ist ein Angriff aufs Eigentumsrecht. Und dieses ist etwas Fundamentales für das Funktionieren einer Wirtschaft. Ein Beispiel: Der preisliche Unterschied zwischen einem Zweitwohnungsquadratmeter, der uneingeschränkt genutzt werden darf, und einem Erstwohnungsquadratmeter beträgt 30 bis 50 Prozent. Wird die Initiative angenommen, führt das zu einer

Entwertung. Wir entziehen der Volkswirtschaft enorm viel Substanz und das ist hochgefährlich.

EP: Dann werden Eigentümer von altrechtlichen Wohnungen enteignet? Preisig: Nein, da verstehen Sie die Eigentumsgarantie falsch, Herr Testa. Enteignet wird man nur, wenn das Eigentum tatsächlich entzogen wird. Auch nach dieser Initiative bleibt jeder Eigentümer weiterhin Eigentümer seines Hauses. Die Initiative entzieht niemandem etwas. Es ist ja nicht so, dass man nichts mehr umbauen darf. Vielleicht haben die Gegner den Initiativtext nie wirklich durchgelesen. Dort ist zum Beispiel der Begriff «Renovieren» nicht enthalten...

Testa: ...aber «Umbau» ist enthalten..

Preisig: ...sprich, man darf renovieren! Alles was werterhaltend ist, darf gemacht werden. Dazu gibt es Lebensdauertabellen, in denen steht, dass in fünf Jahren dies erneuert werden sollte, in zehn Jahren das und so weiter. Das fällt absolut nicht in die 25 Prozent rein.

## «Jeder bleibt Eigentümer seines Hauses»

Testa: Was Sie da sagen, stimmt in der Praxis hinten und vorne nicht! Ich sage Ihnen Folgendes: Erstens, es wird am Eigentum gerüttelt. Dass das nicht wahr sein soll, bestreite ich vehement. Meine Wohnung wäre nachher einfach 40 Prozent weniger wert. Punkt, aus, Schluss. Das ist die Realität! Und das ist eine Enteignung. Das ist genau das Gleiche, wie wenn man das Geld der Bürger zusammensammelt und sagt, jeder gibt 40 Prozent ab. Ihr nehmt dann diesen Wert und vernichtet ihn im Verbrennungsofen. Das Eigentum wird in der Bundesverfassung garantiert. Die Praxis sagt, wenn man auf 30 Prozent und darüber geht, muss sogar Entschädigung gezahlt werden. Laut Hochrechnung müsste im Oberengadin mit einer Wertvernichtung von zwölf bis vierzehn Milliarden gerechnet werden. Das muss man sich

mal auf der Zunge vergehen lassen. Das ist eine enorme Substanz...

EP: Zwölf bis vierzehn Milliarden? Preisig: Das sind Zahlen, mit denen möglichst hoch geschossen wird, damit sie möglichst gut das Ziel treffen. Das ist eine Spielerei, wissen tut das niemand. Dieses Spiel haben die Gegner auch bei der Kontingentierungsinitiative gespielt. Man hat mit Zahlen um sich geworfen, passiert ist nichts...

Testa: ...das ist etwas völlig anderes, das hat mit dieser Initiative nichts zu tun.

Preisig: Das hat damit sehr viel zu tun. Das Phänomen ist genau das gleiche. Wenn alle bürgerlichen Parteien geschlossen gegen etwas sind, weiss man, dass die Initiative beim Volk sehr gut ankommt und gute Chancen hat. Und was die Wohnungsbesitzer nie sagen: Sie werden ab dem 1. Januar einen enormen Wertzuwachs auf ihren Wohnungen haben.

EP: Die Initianten befürchten, dass einheimische Mieter vor die Türe gestellt werden, weil der Wohnungsbesitzer seine Wohnung viel lukrativer als Zweitwohnung verkaufen kann.

Testa: Es stimmt nicht, weil gewisse Voraussetzungen falsch interpretiert werden. Erstens kann man aus den Wohnungen nicht einfach 50 Prozent Erstwohnungen machen. Wie Sie genau wissen, besteht der grösste Teil der Wohnungen aus 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen, die wird man nicht aufteilen. Das ist völlig realitätsfremd. Zweitens ist die Umsetzung der Initiative das nächste Problem. Was fällt unter energetische Investitionen? Was ist eine wertvermehrende Investition? Wie geht man mit Stockwerkeinheiten um? Ich frage mich einfach: wer will noch investieren, wenn er weiss, dass seine Wohnung eine Erstwohnung wird und massiv an Wert verliert?

## «Die Aufteilung ist völlig realitätsfremd»

Die Mieter riskieren, dass ihre Wohnungen mit der Zeit verlottern. Durch die Entwertung wird der Volkswirtschaft zudem so viel Substrat entzogen, dass zum Beispiel die Belehnungsmöglichkeiten massiv kleiner werden. Den Leuten fehlt das Geld, um zu investieren, Ortsbilder leiden. Und das ist schlecht für die Gäste, das ist schlecht für die Engadiner und miserabel für die Mieter. Sie erreichen mit Ihrer Initiative genau das Gegenteil, von dem was Sie wollen!

Preisig: Stopp, stopp, stopp! Da muss ich jetzt einhängen. Der Druck auf die altrechtlichen Wohnungen ab dem 1. Januar 2013 wird wirklich enorm! Da werden auch die Eigentümer, die noch standhaft waren, umkippen. Die Spekulanten haben einen extrem langen Atem, sie werden anklopfen und die Familien werden gehen müssen. Wir haben eine Entleerung der Dorfzentren. Arbeiter finden keine Wohnung mehr. Es ist jetzt schon extrem schwierig, vor allem für Familien, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

EP: ...die Leerstandsquoten des Bundesamtes für Statistik sagen etwas anderes aus, Frau Preisig...

Preisig: ...es ist ein Riesenproblem. Ich kenne so viele Familien, die suchen und suchen und finden nichts.

Testa: Das ist nicht wahr und ich sage Ihnen warum. Wir sind dieser Sache gründlich nachgegangen...



Leandro A. Testa vertritt die Position der Gegner. Fotos: Raphael Bauer

Preisig: ...ich spreche von zahlbarem Wohnraum...

Testa: ...auch zahlbarer Wohnraum findet sich. Das Oberengadin hat eine Leerstandsquote von 0,7. Das sind die aktuellsten Zahlen der UBS, die sich mit jenen von der Credit Suisse und dem Bundesamt für Statistik decken. Erst ab 0,5 spricht man von einer Wohnungsnot. Es hat also genügend Wohnungen. Der nächste Punkt: Die Schlichtungsstelle für Mieter hat viel weniger Mieterstreckungen, mit denen sie sich beschäftigt. Wir haben mit den Verantwortlichen dieser Stelle telefoniert. Sie beschäftigen sich mit vorzeitigen Kündigungen seitens der Mieter, weil diese jetzt günstigen Wohnraum finden! Das sieht man auch an der starken Zunahme von Inseraten in der «Engadiner Post» für Wohnungen, die um 1900 Franken, 2000 Franken, 2500 Franken kosten.

## «Familien finden keinen Wohnraum»

Und dann muss ich Ihnen noch etwas sagen, Frau Preisig: Es sind viele Unternehmer, die in den letzten Jahren Wohnraum für Einheimische geschaffen haben. Unternehmer, welche die Initianten als Spekulanten bezeichnen. Da wehre ich mich vehement dagegen! Ein Spekulant ist jemand, der etwas kauft, nichts damit macht und teuer verkauft. Wenn jemand aber Land kauft, ein Haus darauf baut, einen Architekten bezahlt und das unternehmerische Risiko eingeht, ist er nach keiner Definition ein Spekulant.

EP: Beim Wohnraum sind Sie beide diametral anderer Meinung.

Preisig: Ja. Ich sehe auch, dass es mehr Inserate für Wohnungen hat und dass die Preise etwas gesunken sind. Aber für Familien ist es schlicht nicht möglich, eine grosse, anständige und bezahlbare Wohnung zu finden.

Aber das ist nicht das Hauptthema, ich möchte noch auf einen anderen Punkt eingehen. Was ist eigentlich das

Ziel der Initiative Wohnen im Oberengadin? Das Ziel ist, dass wir sagen, fertig, keine neuen Zweitwohnungen mehr! Und das Ziel ist auch, dass Mieter, die jetzt in altrechtlichen Wohnungen sind, dort bleiben können und nicht gehen müssen.

EP: Aber neue Zweitwohnungen gibt es keine einzige mehr ab dem 1. Januar 2013. Wir haben die Kontingentierung, die Zweitwohnungsinitiative...

Preisig: ...doch! Es ist weiterhin möglich, Hotels umzunutzen. Das ist ein Riesenthema, insbesondere in Samedan, aber auch in anderen Gemeinden...

EP: ...dafür braucht es aber Kontingente, die Bewilligungen werden nicht uneingeschränkt erteilt.

Preisig: Ja, aber Samedan hat noch Kontingente, andere Gemeinden ebenso. Die bewirtschafteten Wohnungen kommen noch dazu. Es ist statistisch erwiesen, dass wir viel zu viele Ferienwohnungen haben. Wir brauchen keine einzige mehr! Man kann dann wieder bauen, wenn man merkt, dass alle vermietet sind. Dass man da nicht Halt macht und einfach weiterbaut, auch wenn die Nachfrage gar nicht besteht, ist offensichtlich.

Testa: Da widersprechen Sie sich gleich selbst, wenn Sie sagen, dass es so viele Ferienwohnungen gibt, die leer stehen. Wenn die Besitzer daraus kein Einkommen erzielen, werden sie vermutlich vermehrt auf den Markt kommen. In der Hotellerie, der Baubranche und anderen Branchen hat bereits ein Personalabbau stattgefunden. Dieser wird die Leerstandsquote nach oben treiben. Ich wehre mich dagegen, für immer und ewig einen Riegel zu schieben, sodass es keine Flexibilität mehr gibt.

Preisig: Gesetze sind nicht für immer und ewig, Gesetze sind flexibel und anpassbar. Das ist unsere Chance, jetzt haben wir die Weber-Initiative und ein Zeichen von unseren Hauptgästen aus dem Unterland. Unsere Einkommensquelle ist und bleibt der Tourismus. Pa-



Franziska Preisig setzt sich für ein Ja ein.



# Preisig: «Die Dorfzentren müssen belebt bleiben»

cken wir doch diese Chance und kehren uns davon ab, immer noch mehr Löcher zu finden und Zweitwohnungen zu bauen!

Testa: Ich sage es noch einmal: Die grösste Gefahr, von dem was hier passiert, ist die Vernichtung von Volksvermögen und die Abkehr von der Eigentumsgarantie. Diese betreffen das Oberengadin dramatisch. Es kommt kein Investor mehr hierher, um Geld in ein Hotel, eine Bergbahn, ein Restaurant oder in eine andere Infrastruktur zu stecken, wenn er nicht sicher ist, dass sein Eigentum zu 100 Prozent geschützt ist! Wenn wir mit solch einer Initiative, die das Eigentum so dramatisch angreift, beim Volk durchkommen, ist das eine Erschütterung des Fundaments, welches das Modell Schweiz so erfolgreich gemacht hat!

Preisig: Das ist Schwarzmalerei! Der Hotelier investiert wieder, weil er sagt, endlich werde ich nicht mehr konkurrenziert durch immer noch mehr neue Zweitwohnungen. Das müssen auch die Bergbahnen zugeben, mehr Zweitwohnungen erträgt es einfach nicht mehr! Es sind die Hotels, die uns garantieren, dass die Saison keine zu grossen Schwankungen hat, sondern in flachen Kurven verläuft. Wenn wir die Hotellerie stärken, schaffen wir Arbeitsplätze und machen es attraktiv, wieder hier zu investieren.

## «Initiative vernichtet Volksvermögen»

Testa: Warum wehren sich dann die Bergbahnen mit Händen und Füssen gegen die Initiative, die Hoteliervereine stehen auf die Hinterbeine und möchten auf gar keinen Fall, dass die Initiative angenommen wird, weil sie sagen, das sei für ihre Branche schädlich?! Auch sämtliche bürgerlichen Parteien, sämtliche Handels- und Gewerbevereine stemmen sich dagegen. Da frage ich mich einfach, hat die Glista Libra die Weisheit gefressen und alle anderen sind blöd?

Preisig: Nein, hat sie nicht. Aber das ist ein typisches Phänomen: Man steht zu denen, die am lautesten schreien. Wenn man sieht, dass eine Initiative beim Volk gut ankommt und das Anliegen noch von der Glista Libra kommt, steht man zusammen und poltert möglichst laut.

### EP: Sie sehen auch Vorteile im Zweitwohnungsbau, Herr Testa?

Testa: Fakt ist, dass die Wohnraumkosten nicht durch den Zweitwohnungsbau verursacht werden. Generell werden sie getrieben durch Angebot und Nachfrage. Wir haben schweizweit einen zunehmenden Wohnraumbedarf pro Kopf und wir haben die Zuwanderung. Diese Leute müssen irgendwo untergebracht werden. Dank dem Zweitwohnungsbau mit der Erstwohnungsverpflichtung konnten wir relativ viel Wohnraum für Einheimische schaffen. Dieser fällt jetzt in Zukunft weg. Wahrscheinlich brauchen wir diesen auch nicht. Aber der Zweitwohnungsbau hat uns sehr viel Wohlstand gebracht, das kann niemand wegdiskutieren. Es geht uns gut, wir hatten eine gute, florierende Wirtschaft und es haben alle davon profitiert. Das jetzt alles zu verteufeln, finde ich falsch.

Preisig: Es wird auch nicht alles verteufelt, aber ich bin froh, dass Sie bereits die Vergangenheitsform benutzt haben. Ich denke, das ist auch das, wogegen sich viele wehren: Wir spüren



Für Franziska Preisig gibt es im Oberengadin viel zu viele Zweitwohnungen, es brauche keine einzige mehr. Leandro Testa betont, dass die Zweitwohnungsinitiative dem Bau von neuen Zweitwohnungen bereits einen Riegel schieben würde.

Foto: Sarah Walker

doch alle, dass wir an einer Wasserscheide stehen. Wir müssen im Oberengadin wieder innovativ werden, wir können nicht immer nur weiter bauen und bauen. Klar haben wir Steuern eingenommen, aber wir müssen wieder neue Ideen haben, den Tourismus stärken und eine Vorreiterrolle einnehmen. Man wehrt sich aber, jetzt einen Schritt zu machen, der in das Unbekannte führt und möchte lieber am Alten festhalten.

Testa: Eine Frage: Wie können Sie innovativ sein, wenn ich Ihr Vermögen nehme und es um 40 Prozent reduziere?

Preisig: Eine Gegenfrage: Wem schenken Sie es, wenn Sie am 1. Januar 2013 40 Prozent mehr haben? Auch niemand! Da profitieren vor allem die Wohnungseigentümer und sonst niemand.

Testa: Ich sage Ihnen, was passiert: Sie können dieses Geld belehnen. Sie können renovieren, sich eine zweite Wohnung kaufen. Sie können in Ihr Unternehmen investieren. Wissen Sie, wie viele Kleinunternehmer so angefangen haben? Sie haben ihre Wohnung bei der Bank belehnt, weil sie viel Wert war, haben dafür viel Geld bekommen, damit ein Unternehmen gegründet und Arbeitsplätze geschaffen.

### EP: Die Initianten betreiben doch mit ihren Inseraten Bauernfängerei, wenn dort geschrieben steht, dass Wohnungen auch nach einer Annahme der Initiative unbeschränkt genutzt und renoviert werden können. Das stimmt einfach nicht!

Preisig: Von renovieren steht nichts im Initiativtext, man kann renovieren. Renovieren meint alles Werterhaltende. Darunter fällt wirklich sehr sehr viel. Alles was energetische Sanierungen sind, darf man auch machen. Auch Küchengeräte und so weiter können ersetzt werden.

### EP: Wer bestimmt denn, was gemacht werden darf?

Preisig: Die ganzen Renovierungen stehen unter anderem in den Lebensdauertabellen. Da kann man nachlesen, welche Lebensdauer zum Beispiel ein Teppich, eine Wand, eine Badewanne etc. hat. Das fällt überhaupt nicht unter die 25 Prozent. Die Umsetzungsgesetzgebung muss präzisieren, eine Initiative deckt nie alle Punkte ab. Sonst müsste sie fünf bis sechs Seiten lang sein, und das ist den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nicht zumutbar.

Testa: Ist es den Stimmbürgern denn zumutbar, sie die nächsten zwei, drei Jahre im Zustand der Rechtsunsicherheit zu belassen, bis Sie die Ausführungsbestimmungen ausgearbeitet haben? De facto verhängen Sie für jeden Umbau eine Planungszone, bis das Ding vom Volk akzeptiert ist.

Preisig: Sie können trotzdem bauen, solange das nicht der Initiative widerspricht.

Testa: Solange nichts ausgearbeitet ist, widerspricht alles der Initiative.

### EP: Einig scheint man sich zumindest in dem Punkt zu sein, dass eine Annahme der Initiative die Bauwirtschaft treffen würde. Was sollen die Leute machen, die ihre Stelle verlieren, Frau Preisig?

Preisig: Das bestreiten wir tatsächlich nicht. Man muss vielleicht fragen, wie sich diese Firmen in den letzten zwanzig Jahren entwickelt und aufgeblasen haben. Der Rückbau geschieht ja nicht einfach von heute auf morgen. Es gibt Gemeinden, die mit den Kontingenten bis ins Jahr 2022 Bautätigkeit haben. So gesehen haben wir zehn Jahre Zeit, gesundzuschrumpfen.

## «Zehn Jahre, um gesund zu schrumpfen»

In diesen zehn Jahren gibt es auch eine Chance, wieder innovativ zu werden und den Tourismus in Schwung zu bringen, damit wieder Arbeitsplätze geschaffen werden können. Man muss auch versuchen, andere Wirtschaftszweige zu erschliessen, sodass man nicht nur von der Bauwirtschaft und dem Tourismus abhängig ist.

Testa: Da darf man sich keinen Illusionen hingeben. Dass man noch zehn Jahre bauen kann, ist ein Traum. Die Rechtsprechung schützt nur 2013er-, vielleicht 2014er-Kontingente. Bei den späteren Kontingenten herrscht tote Hose, dass wird nichts mehr gebaut werden. Die Bauunternehmer, mit denen ich gesprochen habe, rechnen nächstes Jahr mit einem Stellenabbau von bis zu 40 Prozent und für übernächstes Jahr nochmals mit 30 bis 40 Prozent.

Preisig: Das geschieht so oder so, auch ohne die Initiative.

Testa: Das ist richtig, aber diese kommt noch obendrauf.

Preisig: Damit sagen Sie gleich selbst, dass der Druck auf die drei konkreten Fälle, die wir in der Initiative ansprechen, enorm steigen wird.

Testa: Wir dürfen uns nicht auf die Baubranche alleine fokussieren, es trifft alle! Die Lehrer, den Lokomotivführer, den Arzt, den Treuhänder, Banker und so weiter! Die Initiative bedroht die Wirtschaftsordnung. Quer durch alle Branchen werden Arbeitsplätze gefährdet. Diese Konsequenzen dürfen wir nicht unterschätzen.

## «Die Wirtschaft wird massiv bedroht»

Preisig: Die Konsequenzen, die Sie aufzählen, sind alles Folgen der Weber-Initiative. Wir sagen jetzt: machen wir wenigstens nicht noch den Rest kaputt, entleeren wir nicht noch unsere Dörfer, dass die, die da wohnen, auch noch gehen müssen.

Testa: Euren 50:50-Anteil haben wir schon erreicht! Wir haben heute durchschnittlich 52 Prozent Zweitwohnungsanteil, 48 Prozent der Wohnungen sind Erstwohnungen, das sind die Zahlen des Kreises, nach effektiver Nutzung gerechnet.

### EP: Die Positionen sind bezogen. Überzeugen Sie den Stimmbürger mit einem guten, kurzen Schlussvotum.

Preisig: Stimmen wir Ja, weil wir unsere Hotellerie schützen und dafür sorgen

müssen, dass die guten Hotels, die wir haben, nicht in Versuchung geraten und Umnutzungen vornehmen. Wir müssen unsere Dorfzentren schützen und zusehen, dass sie belebt bleiben. Jeder Eigentümer bleibt Eigentümer, auch nach der Initiative. Er darf unbeschränkt renovieren und grosszügig umbauen. Es ist auch nicht das Ziel, dass jetzige Zweitwohnungsbesitzer ihre Wohnung abgeben müssen. Wir sagen, das sind gute Kunden und willkommene Gäste. Der mögliche Arbeitsplatzabbau ist primär eine Folge der zu aufgeblasenen Baubranche und der Weber-Initiative. Die Weber-Initiative macht unsere Initiative umso nötiger, damit wir nach wie vor eine gute Tourismusregion mit belebten Dörfern sind.

Testa: Einer der wichtigsten Punkte ist für mich das Antasten des Eigentumsrechts. Das ist eine Erschütterung eines Grundpfeilers der Wirtschaftsordnung, die nicht akzeptiert werden kann. Tatsache ist, dass niemand mehr investiert, wenn das Eigentum nicht geschützt ist. Nicht nur in der Baubranche, sondern in allen Branchen sind Arbeitsplätze gefährdet. Der Abbau der Wirtschaftsleistung, des Eigenkapitalsubstrats, führt unweigerlich zu weniger Gewinn bei Unternehmen und zu weniger Steuereinnahmen bei den Gemeinden. Die Folgen sind Steuererhöhungen oder als Alternative der Abbau von Leistungen der Gemeinden. Es geht um unsere Zukunft und darum sage ich, wir dürfen das nicht zulassen.

Franziska Preisig ist Präsidentin der Societed Glista Libra (SGL). Leandro A. Testa ist Unternehmer in St. Moritz.

## Um was geht es?

Die Initiative «Wohnen im Oberengadin» der Societed Glista Libra ist im Februar 2011 mit 557 gültigen Stimmen beim Kreisamt eingereicht worden.

Wird die Initiative am 25. November angenommen, soll der Kreisrat entweder einen Richtplan zur Regelung des Erstwohnungsanteils im Oberengadin erlassen oder den bereits bestehenden Richtplan Zweitwohnungsbau entsprechend ergänzen. In allen Bauzonen soll der Erstwohnungsanteil pro Grundstück respektive Überbauung 50 Prozent betragen. Bei altrechtlichen Wohnungen soll diese Erstwohnungs-

anteilspflicht durch Ersatzbau, Wiederaufbau und Erweiterung sowie durch Umnutzung ausgelöst werden.

Die Initianten stellen sich auf den Standpunkt, dass es trotz der Annahme der Zweitwohnungsinitiative weitere Regelungen braucht. Die Initiative «Wohnen im Oberengadin» stopfe Lücken und Löcher. Der Kreisrat hat die Initiative ohne Gegenvorschlag abgelehnt. Der Bau von neuen Zweitwohnungen sei nach Annahme der Weber-Initiative im Oberengadin praktisch nicht mehr möglich. Sich selbst weiter einzuschränken, erachtet die Mehrheit des Kreisrats nicht nötig. (rs)





## Öffentlicher Vortrag des Wirtschaftsforums der Nationalpark Region

„Olympia 2022“ als möglicher Motor einer wirtschaftlichen Entwicklung in der Nationalpark Region sowie die „wirtschaftliche Entwicklung einer Grenz- und Randregion – Nein zu raumplanerischen Hindernissen“, das sind die Themen, die anlässlich des jährlichen Vortragszyklus des Wirtschaftsforums der Nationalpark Region diskutiert werden mit:

**Gian Gilli, Direktor Olympia Kandidaturkomitee**  
**Hans-Ulrich Bigler, Direktor Schweiz. Gewerbeverband**

Zudem wird in Zernez auch der jährlich vergebene Innovationspreis des Wirtschaftsforums 2012 überreicht.

**Donnerstag, 15. November 2012**  
**19.30 Uhr (Türöffnung 1900 Uhr)**  
**Zernez, Auditorium Schweiz. Nationalpark**

Wir freuen uns auf Ihr Interesse. Der Eintritt ist kostenlos.  
Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

[www.engiadinabassa.ch](http://www.engiadinabassa.ch)

**Für Drucksachen: 081 837 90 90**



## Langfristig spricht alles für ein Ja

### Bauunternehmer und Immobilienhändler verbreiten mit ihrem Flugblatt unwahre Behauptungen:

- Ferienwohnungen werden durch die Initiative geschützt, weil sonst ein massives Überangebot droht. Für Neubauten entsteht das gigantische Schlupfloch durch die Bundesrätliche Verordnung, welche viele neue „professionell vermietete“ Wohnungen zulässt. Auch wenn sie jahrelang leerstehen, irgendwann werden sie doch als Zweitwohnungen verkauft werden.
- Ferienwohnungen werden auch geschützt, weil die bisherigen Wohnungen werterhaltend beliebig renoviert werden können. Was nicht mehr gehen würde, ist wertvermehrendes Umbauen und die Aufteilung in mehrere Zweitwohnungen. Weil weniger Zweitwohnungen entstehen, begünstigt der Markt vernünftige Renovationen.
- Nirgends werden Wohnungen entwertet, es werden nur potenzielle Spekulationsgewinne reduziert.
- EssinddieLücken, dieUmgebungsmöglichkeitenderjetzigenZweitwohnungsgesetze, welche die Preise der einheimischen Wohnungen in die Höhe drücken, nicht die Reduktion des Zweitwohnungsbaues.
- Arbeitsplätze werden im Wesentlichen nur in der primären Bauwirtschaft reduziert (ohnehin sehr viel auswärtige). Das Bau-Nebengewerbe profitiert weiterhin von den üblichen Renovationen. Zulieferer wohnen meist nicht im Engadin.
- Eine gesündere Siedlungsentwicklung würde auch Anreiz schaffen, für andere Erwerbszweige und damit Ersatz für bauabhängige Arbeitsplätze. Wir müssen von dieser Abhängigkeit loskommen.
- Der Tourismus kann von einer gesunden Siedlungsstruktur nur profitieren. Stabilität und Konstanz ermöglichen eine bessere Hinwendung zu den Bedürfnissen unserer Gäste und damit eine langfristige Gesundheit unseres Tourismus.

**Nutzen sie die Chance  
das Engadin gesund zu  
erhalten und stimmen sie**



Initiativkomitee Wohnen im Oberengadin

Societed Glista Libra – Forum Engadin – stiftung terrafina – pro natura graubünden  
Stiftung Landschaftschutz Schweiz – WWF GR – SP-OE/Bergell – JUSO Grischun süd

Für alle  
Drucksachen

einfarbig  
zweifärbig  
dreifärbig  
vierfärbig...

Menükarten  
Briefbogen  
Kuverts  
Jahresberichte  
Plakate  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Verlobungskarten  
Vermählungskarten  
Geburtsanzeigen  
Kataloge  
usw...



Gammeter Druck AG  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

## SAMSTAG 17.11.2012 SPEZIALVERKAUF WEIHNACHTEN



**Brocki Celerina**  
Weitergeben ist mehr Wert

Dienstag-Freitag: 14.00-18.15  
Samstag: 11.00-18.00

Abholdienst & Räumungen 081 833 93 78  
[brocki.ch](http://brocki.ch)

176.782.247

# C

zur langfristigen Miete

**Silvaplana in 3-Familien-Haus**  
4-Zimmerwohnung BGF 103m<sup>2</sup>  
1 PP inkl. NK Fr. 2'300.00

2 ½-Zimmerwohnung BGF 65m<sup>2</sup>  
mit Gartensitzplatz  
1 PP inkl. NK Fr. 1'450.00

**St. Moritz mit Seesicht**  
3 ½-Zimmerwohnung BGF 85m<sup>2</sup>  
1 GP inkl. NK Fr. 2'900.00

**Pontresina mit Gletschersicht**  
Erstvermietung luxuriöse  
3 ½-Zimmerwohnung BGF 78m<sup>2</sup>  
1 GP inkl. NK Fr. 3'500.00

**Pontresina an bevorzugter Lage**  
für Einheimische - neue luxuriöse  
3 ½-Zimmerwohnung BGF 101m<sup>2</sup>  
mit sonnigem Gartensitzplatz  
1 GP inkl. NK Fr. 2'750.00

**Pontresina mit Panoramasicht**  
gemütliche möblierte BGF 101m<sup>2</sup>  
3 ½-Zi-Dachgeschosswohnung  
1 GP inkl. NK Fr. 2'500.00

**Zuoz möbliert mit Inventar**  
5-Zimmerwohnung BGF 138m<sup>2</sup>  
2 GP inkl. NK Fr. 4'000.00

**Costa Immobilien AG**  
Tel. 081 842 76 60  
[www.costa-immo.ch](http://www.costa-immo.ch)

### Müstair – Val Müstair

Zu vermieten/zu verkaufen per sofort  
oder nach Vereinbarung im Center Bröl

### diverse Lokalitäten, 800 m<sup>2</sup> Gesamtfläche

Geeignet als Büroräume, Verkaufsladen,  
Lagerraum, Teilflächen ab 100 m<sup>2</sup>, Lift.  
Interessanter Mietzins/Kaufpreis.

Auskunft erteilt gerne:  
Arno Lechthaler, Tel. 081 858 51 58  
E-Mail: [arnolechthaler@bluewin.ch](mailto:arnolechthaler@bluewin.ch)  
176.786.837

**HOI!**  
**Hilde, 58 J.,**  
**sucht SEX –**  
**bin privat!**

Tel. 078 811 05 58  
[www.originalsex.ch](http://www.originalsex.ch)  
033.118.958

**Ein Stück  
Engadin  
im Abonne-  
ment**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA  
Die Zeitung der Region

### Zu verkaufen

Plotter Canon imagePROGRAF iPF700,  
einwandfreier Zustand.  
Verkaufspreis Fr. 600.–.

Tel. 081 851 00 90

### Donnerstag: Gross- auflage. Inserate- schluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas

«Engadiner Markt –  
Il marchà» – die neue  
Rubrik für private Kleinanzeigen.  
Jeden Dienstag in der  
Engadiner Post/Posta Ladina.  
Für 20 Franken zu 20 000  
Leserinnen und Lesern.

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

## Outlet

Vorsaisonaktion für Einheimische  
vom 14. bis 17. November 2012

**50% Rabatt**  
auf das ganze Sortiment

Skibekleidung, Freizeitbekleidung  
und Schuhe

**Lifestyle**  
SPORTBOUTIQUE

7504 Pontresina · Via Maistra · Tel. 081 834 55 05

176.786.692



## CVP fasst Ja-Parole zum TAG

**Graubünden** Die CVP Graubünden hat kürzlich mit 72 zu 6 Stimmen die Ja-Parole zur Abstimmung über das Tourismusabgabengesetz (TAG) beschlossen. «Im vorliegenden Gesetz werden die Hauptanliegen der CVP erfüllt», schreibt die CVP in einer Pressemitteilung. Insbesondere betreffe dies die Steuerungsmöglichkeiten der Gemeinden.

Für die Vorlage warb CVP-Fraktionspräsident Marcus Caduff. Die Argumente der Gegner erläuterte FDP-Parteipräsident Michael Pfäffli.

Zur eidgenössischen Vorlage, die Änderung des Tierseuchengesetzes, die von Daniel Albertin, Grossrat und Landwirt, Mon, vorgestellt wurde, fassten die CVP-Delegierten mit nur einer Gegenstimme die Ja-Parole. (pd)

## Nein zum TAG, Ja zum Tierseuchengesetz

**Politik** An der Delegiertenversammlung der FDP vom 7. November sorgte das TAG für kontroverse Diskussionen. Marcus Caduff, CVP-Grossrat und Fraktionschef, sprach sich klar für das Tourismusabgabengesetz aus, während Rudolf Kunz, Grossrat Chur, den gegenrischen Standpunkt vertrat. Kunz argumentierte, das Gesetz sei zu komplex, zentralistisch und schaffe unnötige Bürokratie. Die Befürworter hingegen sprachen von mehr Transparenz und Gerechtigkeit bei einer Annahme

des Gesetzes. Die anschliessende Abstimmung kam schliesslich zu einem deutlichen Ergebnis: Mit 65 zu 23 Stimmen wurde die Nein-Parole beschlossen.

Zum Tierseuchengesetz wurde einstimmig die Ja-Parole gefasst. Das Gesetz soll zur besseren Seuchenbekämpfung beitragen, sichere Nahrungsmittel aus tierische Produktion gewährleisten und sich für die rechtliche Situation der Tiere einsetzen. (ep)



Barbara Janom Steiner und die frühere Gemeindepräsidentin von Castasegna, Menga Spreiter, tauschen sich aus. Interessierter Zuhörer im Hintergrund: Der Bergeller Grossrat Maurizio Michael. Foto: Katharina von Salis

## «Graubünden sind wir» – auch wenn es regnet

Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner zu Besuch in Castasegna

### Veranstaltungen

### Humor: Die vergessene Arznei

**St. Moritz** Bea Tschopp und Sonja Pichler referieren am kommenden Samstag, 17. November, ab 08.45 Uhr, im Hotel Laudinella St.Moritz zum Thema «Humor – die fast vergessene Arznei». Das Referat mit Film-Clips und Anekdoten zum Thema dauert rund eine Stunde. Organisiert wird der Anlass «Frauenfrühstück Oberengadin» vom Frauenteam der evangelischen Freikirche FMG Celerina. Kinder werden nach

Anmeldung gratis betreut. Die Theaterfrauen, Bea Tschopp und Sonja Pichler, sind überzeugt, dass Gott Humor hat und sie nehmen die Teilnehmerinnen mit in einen ganz speziellen Morgen! Ihr Motto: sich selber nicht so tierisch ernst nehmen und auch mal wieder über sich selber lachen. (Einges.)

Anmeldungen und Infos unter 081 828 91 52 / 078 737 09 70 an Uschi Giger, oder E-Mail: zmorge@gmx.ch

### Begegnung mit Marcella Maier

**Celerina** Das ökumenische Morgenforum von morgen Mittwoch, 09.00 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus Peidra Viva in Celerina bietet Gelegenheit, der vielseitigen Engadinerin Marcella Maier zu begegnen. Auf ihre bescheidene Art und Weise lässt sie teilhaben an ihren Lebenserfahrungen als Mutter, Politikerin, Autorin, Journalistin und Touristikerin. Grosse Liebe und der Blick fürs Wesentliche zeichnen ihre Arbeit und ihren Umgang mit Menschen aus. Auch in ihrem hohen Alter fasziniert die kritische Zeitzeugin gene-

rationenübergreifend und kann sich in ihren Analysen auf ein gutes Gedächtnis verlassen. Dies prägt auch die eindrückliche Biografiearbeit, die Marcella Maier in ihrem Erfolgsbuch «Das grüne Seidentuch» geleistet hat, die wohl bekannteste der unzähligen Publikationen aus ihrer Feder.

Das Morgenforum findet im gewohnten Rahmen statt, in lockerem Gespräch und Gedankenaustausch und mit einer Kaffeepause. (Einges.)

Kollekte zur Deckung der Kosten

### Selbstheilung durch Coué-Methode

**Samedan** Am 24. November gibt Giannario Trippolini Einblicke in die Selbstheilung durch die Coué-Methode. Der Inhalt des Kurses basiert auf der Lehre von Émile Coué (1857–1926) aus Nancy in Frankreich, welcher Begründer der Autosuggestionslehre ist. Trippolini ist Sprachlehrer und Coué-

Ausbildungsleiter sowie Mitbegründer von Coué Graubünden. Der Einführungskurs findet von 9.15 bis 16.45 Uhr im Restaurant Pro Mulins statt. Thema ist die Anwendung der Selbstheilung bei Schmerzen an Rücken, Hüften, Rheuma, Ischia, Allergien, Migräne, Schwindel und anderen Krankheiten. (ep)

### Andi Weiss: Songpoet der leisen Töne

**Samedan** Andi Weiss, der «christliche Grönemeyer», wie man ihn auch nennt, ist «live in concert» im Engadin zu erleben. Dies auf Einladung der evangelischen Kirchgemeinde Samedan am kommenden Samstag, 17. November, um 20.00 Uhr, in der Dorfkirche Samedan. Am Sonntag hält er zusammen mit Pfarrer Michael Landwehr um 10.00 Uhr den Gottesdienst.

Andi Weiss ist ein begabter Songwriter, Geschichtensammler und -erzähler. Dafür wurde er von der renommierten Hanns-Seidel-Stiftung mit dem Nachwuchspreis für Songpoeten und mit dem deutschen Christlichen Musikpreis «David 2009» in der Katego-

rie Bester Nationaler Künstler ausgezeichnet.

Neben drei Solo-CDs hat Andi Weiss Bücher mit erlebten Geschichten veröffentlicht. Mit seinem neuen Projekt «Heimat» macht sich Andi Weiss gedanklich auf den Weg nach einem Zuhause, das diesen Namen verdient. In Geschichten und Liedern fliessen Erfahrungen mit der eigenen Biografie ein, finden Gedanken über gescheiterte und geglückte Pläne genauso Raum wie die Fragen nach dem Sinn im Leben, dem Schmerz von Abschied und Fernweh, und dem Glück auf der Suche nach der eigenen Heimat nicht allein zu sein. (Einges.)

**Am Samstag war Barbara Janom Steiner im Bergell. Um zuzuhören und mit den Einheimischen zu diskutieren. Daneben standen Besprechungen in Castasegna und im benachbarten, italienischen Villa di Chiavenna auf dem Programm.**

KATHARINA VON SALIS

Dauerregen am Samstagvormittag im Bergell. Die Bevölkerung versammelt sich nach und nach und mit grossen, farbigen Schirmen bewaffnet am Strassenrand von Castasegna. Die italienisch-schweizerische Blasmusik steht am Trockenenden unter dem Vordach des Grenzwachthäuschens ausser Dienst. Als sich die Ankunft des Gastes verzögert, spielt sie schon mal auf. Die vielen Musikanten mit den Mützen sind aus Italien, die wenigen ohne Kopfbedeckung aus dem schweizerischen Teil des Tales. Der Gast lässt weiter auf sich warten. Die Leute beginnen, sich zur Musik zu bewegen. Noch eine Viertelstunde mehr, und es hätte sich daraus die erste Vorstellung des «Balletts der farbigen Schirme» entwickelt.

Gegen 11.30 Uhr dann kommt als Erster der Kameramann der Televisione della Svizzera Italiana die Strasse run-

ter. Die Regierungsrätin wird vom Grossrat und ehemaligen Gemeindepräsidenten Maurizio Michael begleitet, der ihr seine Landsleute vorstellt. Inzwischen hat sich das Volk einigermaßen entlang der Strasse gruppiert, und Janom Steiner beginnt – mit einem schwarzen Schirm bewehrt – die Begegnung mit Händeschütteln und Gesprächen. «So viele Leute habe ich nicht erwartet», meint sie später in ihrer kurzen, in italienischer Sprache gehaltenen Ansprache. «Ich bin ja nicht gekommen, um hier lange Reden zu halten, sondern um Ihnen zuzuhören, mit Ihnen zu sprechen, und mehr über die Freuden, Sorgen und Nöte im Tal zu erfahren.»

Nein, er habe keine Wünsche angebracht, meint Besucher; doch, eine sichere Verbindung ins Engadin müsse schon endlich kommen, fügt ein anderer hinzu. Auch das Schulprojekt mit Bergeller Kindergärtnern, die nach Italien, und italienischen Oberstufenschülern, die in die Schweiz kämen, findet Erwähnung bei diesem informellen Gespräch.

#### Symbolischer Treffpunkt

Seit die neue Zollstelle unterhalb des Dorfes eröffnet wurde, wird der Platz vor dem alten Durchgang vor der Grenz-Brücke immer wieder «bespielt». Normalerweise dient er fast stündlich dem Wendemanöver des Postautos.

## Der Richtplan wird nicht angepasst

Kontingentierung verhindert im Oberengadin unerwünschte Zweitwohnungen

**Der Regionale Richtplan Zweitwohnungsbau muss nicht sofort angepasst werden. Zu diesem Schluss kommen der Kreisvorstand und die Regionalplanungskommission.**

RETO STIFEL

Mit der Annahme der Zweitwohnungsinitiative vom März dieses Jahres hat sich für den Kreisvorstand und die Regionalplanungskommission Oberengadin die Frage gestellt, ob der Regionale Richtplan Zweitwohnungsbau den neuen Gegebenheiten angepasst werden muss. «Nein», kommen die beiden Gremien in einer Medienmitteilung zum Schluss.

#### Richtplan bleibt gültig

«Der regionale Richtplan und die dazugehörigen Vorschriften sind weiterhin gültig», heisst es. Eine An-

passung des Richtplans sei zum heutigen Zeitpunkt weder erforderlich noch zweckmässig. Eine Anpassung hätte kaum Aussicht auf Genehmigung durch die Regierung, da sich im Rahmen der Erarbeitung der eidgenössischen Ausführungsgesetzgebung noch Änderungen ergeben könnten. Erst wenn dieses Gesetz bekannt sei – ein erster Entwurf soll im zweiten Halbjahr 2013 vorliegen – könne eine Anpassung vorgenommen werden.

Auf Anfrage der EP/PL präzisiert Kreispräsident Gian Duri Ratti, dass der Richtplan Zweitwohnungsbau aber nach wie vor seine Berechtigung hat. So würden nämlich im Oberengadin keine neuen Möglichkeiten für die Realisierung von Zweitwohnungen geschaffen. Ratti verweist darauf, dass gemäss dem regionalen Richtplan auch die Umnutzung bestehender Wohnungen in Zweitwohnungen ein Kontingent voraussetzt. Praktisch alle Gemeinden hätten ihre Kontingente aber bereits bis 2014 vergeben, entsprechend klein sei der Handlungsspielraum.

#### Ab 2014 keine Kontingente mehr

Die Aufteilung der Kontingente wird gemäss Richtplan jeweils für fünf Jahre vorgenommen. Die aktuelle Zuteilung ist noch bis am 24. Februar 2014 gültig. Baufreigaben dürfen von den Gemeinden nur innerhalb dieser Kontingentsperiode erfolgen. «Insbesondere auch die Umnutzung von Hotelbetrieben zu Zweitwohnungen ist bis zum Zeitpunkt einer erneuten Kontingentsfestlegung ausgeschlossen», steht in der Medienmitteilung weiter geschrieben. Diverse Gemeinden hätten in diesem Zusammenhang ihre Gesetzgebung bereits angepasst oder eine Planungszone erlassen.

Was aber passiert, wenn die Oberengadiner am 25. November Ja sagen zur Initiative «Wohnen im Oberengadin?». Für Ratti ist klar, dass diese Frage mit dem Kanton geklärt werden müsste. Er ist überzeugt, dass der Kanton keinen neuen Richtplan genehmigen wird, bis die Anschlussgesetzgebung des Bundes steht.



# In der Zwischensaison offen...

**Hotel Restaurant  
Crusch Alba** Lavin

**Durchgehend  
offen bis  
6. Januar 2013**

Jeden Samstagabend im  
November - **Metzgete** und  
**Livemusik**

Reservieren Sie Ihren Tisch  
jetzt schon!

Gemütliche Räume für  
Firmenanstöße und  
Weihnachtsfeiern

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch:  
Monica Wallner und  
Remo Cavelti

7543 Lavin  
Tel. +41 81 862 26 53  
Fax +41 81 862 28 04  
www.cruschalba-lavin.ch

## Cafeteria Furnatsch Flab-Lager, S-chanf

Öffentliches Restaurant

Tagesteller Fr. 16.50  
Belgische und Schweizer Biere

Offen Montag bis Freitag

V. + W. Affolter  
Tel. 081 854 22 32

## Unsere Kreativität bleibt auch in der Zwischensaison erhalten

Verweilen Sie einen Augenblick  
bei uns oder rufen Sie uns an.

Gerne erfüllen wir Ihre Wünsche.

**Aktuell:**

**1. November Allerheiligen**  
Alle Gestecke werden gratis  
auf die Gräber gebracht

**Am 25. November ist unsere Advents-  
ausstellung in der Chesa Planta**

**Fluors** Blumen  
Samedan  
**orticultura** Gartenbau  
Malgiaritta-Defilla  
Telefon 081 850 55 22

## ESPRIT

Die neue Herbst-/Winter-Kollektion  
ist eingetroffen.

**10% auf das ganze Sortiment**

**Sommerkollektion bis 70%**



**PALÜ CENTER**  
**7503 Samedan**

Tel. 081 852 50 90  
Fax 081 852 17 62  
www.topsport-samedan.ch

## Wir lüften unser Lager

In der **Boutique Manuela**, Scuol, bezahlen Sie **ab sofort** bis zum Ende  
des Jahres 2012 alle Artikel, die im Geschäft «Ständiger Ausverkauf» ange-  
boten werden, nur noch

## die Hälfte

des bereits reduzierten, angeschriebenen Preises!  
Wir offerieren Ihnen während des ganzen Jahres ausschliesslich erstklassige  
Boutique-Artikel (aus den Geschäften in Zug und Scuol), die in einer einmali-  
gen Aktion also noch einmal um 50% günstiger werden!

Unsere bekannten Marken: z.B. Tricot chic, Fabiana Filippi, Heymann, Riani,  
Closed, Cambio, Jaques Britt, Velvet und noch vieles mehr! Mehr als «nur»  
ein Schnäppchen!

Profitieren Sie von dieser seltenen Gelegenheit. Besuchen Sie uns – wir freuen  
uns auf Sie!

Unser Geschäft ist wie folgt geöffnet:  
Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

**BOUTIQUES**  
**Manuela**

«Ständiger Ausverkauf»  
Bagnera, 7550 Scuol  
Tel. Nr. 081 864 13 18

**Coiffure**  
**Edith**

Edith Sappl  
Caspar Badrutt  
Tel. 081 833 14 75

**S'Engadin isch mis Näscht,  
drum blib i do und  
heb üch fescht !!!**

üchi Edith

## HOTEL LAUDINELLA

**stüva**

Buffet  
ab 12. Nov. täglich  
7 – 21 Uhr

**SLAM**  
wind  
Asian Kitchen

Thai-Küche  
Mi – So ab 18 Uhr

**PIZZERIA**  
Caruso

Pizza, Pasta, ...  
12 – 1 Uhr

**ZEIT**  
Lunch-dinner

Snacks  
ab 10.30 Uhr

**Home Delivery**

Via Taxi Tarik  
T +41 79 550 50 00  
T +41 79 550 59 59  
online bestellbar

T +41 81 836 06 10, events@laudinella.ch

**Wellness**



Sauna, Dampfbad  
14 – 22 Uhr  
ausser 14. und 15. Nov.  
Massagen  
bis 3. und ab 23. Nov.

T +41 81 836 05 02

www.laudinella.ch



# ...und stets zu Ihrer Verfügung!

Montag bis Freitag  
8-12 Uhr / 14-18.30 Uhr

St. Moritz

**Pomatti**  
Mehr als Strom.

## Boutique Vulpius

basteln, handarbeiten, geschenke

Tolle neue Wolle für Mützen, Schals und Pullis.  
Dazu die trendigen Pelzbommel!

Grosse Auswahl für selbst gemachte  
Weihnachtsgeschenke

**Im Herbst durchgehend offen**

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 09.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr  
Via Maistra 166, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 63 59

WALDHAUS  
AM SEE  
ST. MORITZ

Familie Bernasconi und das Waldhaus-Team  
heissen Sie auch in der Zwischensaison  
♥-lich willkommen!

Für unsere Einheimischen offerieren wir im November:

## NEU: KÄSE-FONDUE

mit Salat vom Buffet

inkl. 1 Flasche Wein und Mineralwasser, Kaffee/Tee  
zum HITPREIS von CHF 90.– für 2 Personen.

## FONDUE CHINOISE

(500 g Kalb- und Rindfleisch), mit Salat vom Buffet  
inkl. 1 Flasche Wein und Mineralwasser, Kaffee/Tee  
zum HITPREIS von CHF 110.– für 2 Personen.

Telefon 081 836 60 00  
www.waldhaus-am-see.ch

MARIA GALLAND  
PARIS



## Angebot vom

**13. November bis 21. Dezember 2012**

Wünschen Sie sich mehr Sicherheit für Ihr  
persönliches Make-up...?

Dann buchen Sie noch heute Ihre ganz  
persönliche Schminkberatung.  
1 Stunde Fr. 50.–

Übernehmen Sie die Regie – ich stehe Ihnen  
mit einer typgerechten Beratung und  
professionellen Tipps zur Seite!

Oui, c'est moi.

**Alvetta**  
HAIR & BEAUTY  
& CAFÉ LOUNGE

Ihre Kosmetikerin  
Renate Zimmermann  
Celerina, Tel. 081 833 83 76

Je besser Sie schlafen,  
desto traumhafter  
die Preise

**TEMPUR**  
MATRATZEN UND KISSEN



Preisvorteile  
bis zu  
CHF 2'340.–

TEMPUR® Herbst-Rabatte  
vom 08.10. bis 24.11.2012

Cho d'Punt 47  
7503 Samedan  
Tel. 081 852 34 34  
woma-samedan.ch

**WOMA** MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

## Öffnungszeiten:

Di-Fr 10.00–12.00 Uhr / 15.00–18.00 Uhr  
Samstag 10.00–12.00 Uhr / 14.00–16.00 Uhr  
Montag geschlossen

## LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR  
BOUTIQUE

Via Maistra 2 · 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 08 33

## AYURVEDA Massage/Massaggio

Vitalität und Entspannung  
für Körper, Geist und Seele  
Bereit für die Wintersaison?  
Geniessen Sie eine warme Ölmassage  
zur Stärkung des Immunsystems  
und Relaxing  
Ganzkörper · Rücken · Beine/Füsse  
Gesicht/Kopf

Francesco Sagunto, Via Arona 15,  
St. Moritz, Tel. 079 602 14 94  
NEU: Kinder-Yoga, Muki-Yoga

**FATERNI**  
Reformhaus

Via Salet 2, 7500 St. Moritz

**10% Rabatt**  
vom 30. Okt. bis 17. Nov.

Öffnungszeiten:  
09.00–12.00/14.30–18.00 Uhr  
Samstag 09.00–12.00/  
14.00–17.00 Uhr

NEU: Goloy-Cosmetik  
Grosse Auswahl an Himalaya-  
Salz-Kristall-Lampen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Publicaziun officiela  
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l’ordinaziun da la plani-saziun pel territori dal Chantun Grischun (KRVO) art. 45 vain cotres publichedà la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun** Planeg AG, Surtuor 20, da fabrica: 7503 Samedan

**Proget da fabrica:** Dumanda da cumplettaziun, fabricher ün annex da deposit tar la chesa d’intrapraisa

**Via:** Cho d’Punt 10

**Nr. da parcella:** 2016

**Zona da nüz:** Zona industriela  
Cho d’Punt

**Temp da publicaziun:** Dals 14 da november fin als 3 da december

Ils plauns staun a disposiziun aint illa chanzlia cumünela per ün’invista.

Protestas sun d’inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 12 da november 2012

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica: l’administraziun da fabrica

176.786.961

Publicaziun da fabrica

As basand sün l’ordinaziun da la plani-saziun pel territori dal Chantun Grischun (KRVO) art. 45 vain cotres publichedà la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica:** Sar Jachen Giston, Cho d’Punt 8, 7503 Samedan

**Proget da fabrica:** Fabricat nouv dad üna gasascha

**Via:** Cho d’Punt 8

**Nr. da parcella:** 1926

**Zona da nüz:** Zona industriela da Cho d’Punt

**Temp da publicaziun:** Dals 14 da november fin als 3 da december

Ils plauns staun a disposiziun aint illa chanzlia cumünela per ün’invista.

Protestas sun d’inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 12 da november 2012

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica: l’administraziun da fabrica

176.786.962

Il nouv stabilimaint administrativ da la Lico a Müstair dà fermes segnals invers inoura. Ferm, fixà al lö e plain schlantsch per las sfidas dal marchà.

JON DUSCHLETTA

Prodüer prodots per il marchà mundial a l’ur da la Svizra, a Müstair, voul curaschi. Dafatta ün muond suotsura para, schi’s guarda plü precis davo las culissas da la ditta da famiglia Lico. Prodüer qua fuonds sün basa da cucun, d’üna materia primara chi crescha i’l Portugal, sün Sardegna o eir in China, para in prüma vista abstrus. Ma il success da la Lico discuorra üna otra lingua. Edwin Lingg chi maina insembel cun seis frar Alfred Lingg la Lico, vaiva cumanzà avant passa 20 ons cun la produczium da fuonds da cucun. Dal 1998 han els insembel cun Franz Conrad da Müstair fat il pass dal Vnuost sur cunfin per as domiciliar a Müstair illa zona d’industria. Daspö là ha influenzà e müdà il constant svilup da l’affar l’optica da la zona remarchabelmaing. La Lico posseda raduond 40000 m² terrain illa zona d’industria. 15000 m² da quels sun hoz surfabrichats, voul dir suot tet.

La Lico ha i’ls ultims ons demonstrà in möd exemplaric, cha cun prodots qualitativs ma surtuot cun ün svilup innovativ da prodots novvs, pon gnir egualisats dafatta ils dischavantags dal lö perifer. Avant s-chars desch ons gnivan prodots raduond 3600 m² fuonds al di. Hoz bandunan bundant 10000 m² fuonds las hallas da produczium – e quai mincha di.

Success grazcha a «Swiss made»

Ils raduond 60 collavuratuors da la Lico han per gronda part lur lö da vita dadour cunfin, i’l Vnuost. Considerabel, cha la Lico ha surdat las lavuors per il stabilimaint administrativ, ma eir per la planisaziun, la fabrica ed eir il mantegnimaint da las hallas da produziun in prüma lingia a la mansteranza indigena. Quist agir es tenor il manader da la gestiun, Alfred Lingg, eir da valüter sco agir strategic. Güsta pro’l fabricat dal nouv magazin, cun üna surfatscha da 2500 m², nu saja stat simpel da surdar las lavuors in Val, quai in consideraziun



La fatschada dal nouv edifizì administrativ da la Lico interpretescha tenor ils architects la chasa engiadinaisa in ün möd modern classic.

fotografia: Jon Duschletta

dals predschs remarchabelmaing plü bass dadour cunfin. Il label da qualità «Swiss Quality Floors», nu dess be esser ün buol süls prodots, dimpersè dess eir gnir vivü illa filosofia da l’affar, uschè Lingg.

Süls tets da las hallas principalas sun gnüdas installadas ils ultims ons 8000 m² implants fotovoltaics cun üna prestaziun da 620 kilowats ura. Tenor Lingg ün investiziun a favur dal marketing sco eir da l’ambaint. Daspö ons prodüa la Lico our dal s-chart da produczium chalur per l’agen adöver co eir pellets da cucun.

Grazcha a lur flexibilità illa produczium, lur ingen tecnic ma eir grazcha a lur forza innovativa d’eiran els in blers möds pioniers per la branscha da fuonds da cucun. Special es, cha la Lico nu venda ingüns prodots suot l’agen nom. Lur lavur as concentrescha sün la produczium da fuonds per dittas grondas da parket, da commerciants opür importaders e lur noms da marcas.

Uschè es statta la Lico in sia creatività adüna eir masinada dals bsögns sül marchà – ün marchà intant mundial. Bain cler, cha dasper la technica ha eir il

sortimaint fat tras müdamaints remarchabels. E quai in ün tempo enorm. Avant pacs ons d’eiran amo ils classics fuonds cun surfatscha da cucun opür linoleum ils prodots principals. Davö, s’han svilupats ils bsögns in direczium da fuonds plü robusts e surtuot cun da-

Premi pel stabilimaint da lain da la Lico a Müstair

I’l rom da la surdatta dals premis Lignum 2012 ha «Graubünden Holz» surdat d’incuort ün premi d’arcugnuschentscha «mansteranza da lain 2012» a la Lico a Müstair. Il premi da la categoria «produczium e lavurar» es gnü surdat tenor la giuria, per «l’adöver da lain in möd qualitativ e dad ota qualità artischana». Il nouv stabilimaint administrativ da la Lico saja gnü realisà in basa da la tradiziun da las chasas engiadinaisas. L’edifizì as preschainta sco cheu dals stabilimaints da produczium in fuorma marcanta. La fatschada schmoltada naira sta uschè in contrast cun las fanestras, planisadas in diversas gron-

plü variaziuns opticas. La Lico ha invià la produczium da fuonds cun surfatscha da vinyl. Quists, nomnads fuonds da Design-PVC, han chaschunà ün svilup enorm ed eir sforzà a la gestiun da la Lico, da’s schlargiar inavant illa zona d’industria Palü Daint. La produczium da fuonds da Vinyl fan hoz oura tanter 40 fin 45 pertschient da la produczium.

Surfatschas cun chürom o vettas finas da crap han drivi novvs muonds per il marchà da fuonds. Il prodot plü nouv our da la Lico as nomna «Giko» ed es üna via innovativa per cumbinar ils materials cucun e gip cun tecnologias modernas – la stampa digitala.

«Hello Kitty» sül fuond in stanza

Dal 2007 ha cumanzà a Müstair üna era nouva chi ha conquistà il marchà dals fuonds infra cuort temp. Cun la pussibilità da stampar da tuottas sorts motivs in fuorma digitala sün üna surfatscha da cucun vernischada, s’ha drivi pro la Lico ün muond nouv e fich vast. Cul prodot «Printcork» es la Lico hoz illa situaziun, da pudair prodüer fuonds sainza bod ingüns cunfins. Practicamaing tuot ils giavüschs pon hoz gnir accumulpts cun quista tecnologia. Uschè cha’l claint po hoz dafatta eir cumprar fuonds cun sü motivs da «Hello Kitty» opür as crear ün local plain «Smarties» giò per terra. Il sector dals fuonds stampats pissera hoz, tenor Alfred Lingg, per il plü grond augmaint illa fatschenda.

dezzas e cumponidas in möd asimmetric. Il stabilimaint as preschainta in fuorma na üsitada per üna zona d’industria.

Dadaint dominescha lain da larsch l’ambaint. Als architects Linard Andri ed Ivan Zangerle dal büro d’architectura «la Chasa», es gratajà insembel cul architect Karl Heinz Steiner üna lavur d’ota qualità. Insembel culla mansteranza indigena han els realisà ün edifizì cler e spazius chi accumulpscha ils bsögns da la ditta Lico sur ons. La Lico s’ha cun quist fabrichat eir s-chaffi i’l lönch spetà rom per preschentar lur prodots da fuonds in fuorma adattada. (jd)

Da las trattativas dal cussagl cumünal da Scuol

**Scuol** In occasiun da las ultimas sezzüdas dal cussagl cumünal da Scuol sun gnüts trattats ils seguaints affars:

Concept da parcar: Il cumün es landervia d’elavurar, insembel cun ün planisader specialisà, ün concept da parcar. Il cussagl cumünal til ha deliberà uossa per l’examinaziun tras la pulizia chantunala. Il reglamaint da parcar chi’d es üna part dal concept vain suotamiss a temp dat a la votumaziun a l’urna.

Nouv scumpart dals departamaints: Il cusglier cumünal Men Duri Ellemunter ha surtut üna plazza parziala pro’l CSEB. Perquai ha’l cumün redüa il fit pellas localitats illa Chasa Central, siond cha la Confederaziun nu paja plü ingünas subvenziuns a partir dal terzon da gestiun. Cumbain cha la Chüra d’uffants spordscha circa trais jadas daplü uras da chüra co al cumanzamaint es büdschetà ün deficit da 25000 francs. Il cussagl cumünal nun es pront da gnir incunter cul fit, siond cha’l cu-

mün ha investi blers raps per renovar la chasa Central. El es da l’avis cha’l deficit stopcha gnir portà sur la regiun da tuot ils cumüns.

Pumpiers, taxa da cumpensaziun: La ledscha da pumpiers vain applichada fingià daspö blers ons da maniera na correcta: Ils dimorants dürant l’eivna (Wochenaufenthalter) nu pajan ingüna taxa da cumpensaziun. Quellas persunas han eir lur domicil a Scuol e sun obliadas da pagar la taxa da cumpensaziun a Scuol. Il cussagl cumünal ha decis da corregger il sbagl e d’inchaschar la taxa da cumpensaziun d’actualmaing 300 francs a partir da quist on eir dals dimorants dürant l’eivna. Giarsons e students fin 25 ons pajan üna taxa redotta da 50 francs.

Proteczium civila: La proteczium civila ha absolt ün cuors da repetiziun a Scuol. Dürant ün’eivna hana fat buna lavur e refat las sendas da Clozza e Clemgia.

EE Energia Engiadina: La radunanza dals proprietaris da la nouva EE Energia Engiadina ha elet sia giunta. Jon Roner rapreschainta il cumün da Scuol in quist gremi. Walter Bernegger es gnü elet sco commember dal cussagl administrativ, nominà dal cussagl cumünal da Scuol.

Nairs: L’avegnir da l’hotel Scuol Palace es amo adüna intschert. Daspö prü-

mavaira exista ün concept dal Center d’art contemporana da Nairs d’integrar eir l’hotel in lur activitats e da s-chaffir «Nairs, a global village for the Arts». Il cussagl cumünal sustegna quist intent chi correspuondess al plan d’ütìlisaziun pella zona da Nairs e chi pussibilitess üna ütìlisaziun sainza stuvair far üna revisiun da la ledscha da fabrica.

Fermativa provisorica per l’auto da posta: Las fermativas chi fan dabsögn intant chi vain fabrichà il nouv stabilimaint sün l’areal da la posta cuostan al cumün 30000 francs (drizzar aint las fermativas) sco eir ün fit mensil da 100 francs per quella fermativa chi’s rechatta sün terrain privat. Quists cuosts nu sun büdschetats e vegnan inchargiats al conto 623.314.01 (plazzas da parcar, mantegnimaint general).

Bus-Taxi: La firma chi maina la gestiun dal Bus-Taxi nu po cuvernar seis cuosts cullas tariffas actualas. Perquai dessan gnir augmantadas las contribuziuns cumünalas per circa 38000 francs. Ils capos dals cumüns participats (Ardez, Ftan, Scuol, Sent e Tarasp) sun perinclts cun quista proposta e preschaintan quella a lur cussagls cumünals respectivamaing a lur radunanzas da preventiv. Il cussagl cumünal da Scuol ha approvà l’augmaint (chi sto gnir acceptà da tuot ils cumüns parteci-

pats) a partir da l’inviern 2012/2013. Il Chantun es pront da pagar 20000 francs daplü, premiss cha’ls cumüns as partecipeschan cul listess import.

Cuosts da procedura, protestas cunter progets da fabrica: Il cussagl cumünal vaiva decis fingià avant ün on d’inchargiar als recurrents tuot ils cuosts chi resultan da protestas cunter progets da fabrica scha quistas protestas vegnan refüsadas in prüm’instanza. Quai correspuonda eir a la legislaziun surordinada (ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori KRG). In connex cun ün cas concret ha discus il cussagl quist tema amo üna jada. El resta pro sia decisiun e metta in quint ils cuosts per trattar recuors eir in avegnir als recurrents, però be in quels cas ch’el sto ingaschar al giurist da fabrica.

Ospidal d’Engiadina Bassa, ingrondimaint sala d’operaziun: Il cussagl cumünal es gnü orientà da las persunas responsablas davart l’ingrondimaint previs. El s’ha laschà persvader ch’ün stabilimaint nouv culla dimensiun planisada fa propcha dabsögn, quai per ch’el correspuonda a la legislaziun da sandà actuala. El ha eir esprimi tscherts giavüschs a regard la posiziun dal fabricat nouv ed a regard la runcada necessaria, cul böt cha’l stabilimaint detta in ögl il plü pac pussibel respecti-

vamaing gnia integrà uschè bain sco pussibel aint ils cuntuorns.

Surdattas da lavuors: Via da S-charl, sorveglianza geologica (elavurar ün catter da privels / güdichar la situaziun geologica in lös specialmaing periclitats): Geomerz, Matthias Merz, Scuol

Chanalisaziun da Panaglia, lavuors d’impresari: Bezzola Denoth SA, Scuol  
Center da passlung in Manaröl (proget redimensiunà sainza abitaziuns), lavuors d’architectura: Romedi Castellani, Scuol

Dumondas da fabrica: Il cussagl respectivamaing la direczium han dat ils seguaints permis da fabrica:

– Dumeng Spiller: abitaziun suot il tet da la chasa sün parcella 480 in Porta  
– Paul Renn: ingrondimaint da la bar «La Palma» sü Schlivera (provisori per l’inviern 2012/13)

– Staschia e Jon Janett-Guidon: chasa d’abitar in Sotchà (parc. 2176); sco eir per progets plü pitschens sco implants fotovoltaics, restructuraziuns e renovaziuns, müdar fanestras eop. Il cussagl ha dat plünavant il permiss da montar ün grü sün terrain cumünal in Plaz (pel fabricat sün parcella 480), però pür davo ils 15 october 2012, quai per cha la vista sülla fatschada dal museum nu vegna sgradada dürant la stagiun ota.

(ms)



## Binkert Becchetti es gnüda eletta

**Val Müstair** La fracziun da Sta. Maria ha elet in dumengia a Gabriella Binkert Becchetti sco rapreschantanta illa suprastanza dal cumün da Val Müstair. Causa ün plont cha la directura da la Biosfera Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti vaiva fat cunter il fat ch’ella nun ha survgnü il dret dal cumün da candidar, d’eira l’elecziun dal rapreschantant da quista fracziun gnüda spostada.

«Cha la populaziun da la fracziun da Sta. Maria m’ha eletta sco rapreschantanta illa suprastanza dal cumün da Val Müstair am fa grond plaschair», es la reacziun da Gabriella Binkert Becchetti davo ch’ella es gnüda a savair il resultat da l’elecziun. Amo daplù plaschair ha ella dal resultat ragiunt. Da 162 vuschs valablas ha Gabriella Binkert Becchetti survgni 105 vuschs. 44

vuschs ha obtgnü il cuntercandidat Remo Salvett ed 8 votantas o votants han dat lur vusch a Hans-Jakob Pinggera. Ch’ella provarà uossa da far tuot il pusibel per cuntantar ils giavüschs da la populaziun da Sta. Maria e da la Val Müstair. «La sfida es gronda perquai cha Sta. Maria sta davant divers müdamaints», disch Binkert Becchetti. Uschè as stopcha tour per mans il problem dal trafic chi passa tras cumün sco eir il fat cha’ls respunsabels dal Tirol dal süd han decis dad inchaschar in avegnir üna taxa per tuot ils vehiculs chi passan sur il Pass dal Stelvio. A la dumonda co chi va uossa inavant cun si’incumbenza sco directura da la Biosfera Val Müstair, respuonda Binkert Becchetti: «Eu lavur intant inavant sco directura e spet co cha’l cumün reagischa.» (anr/mfo)

## Sench Martin pels pü pitschens

Bgera lavur per festager ün mumaint

**Il di da Sench Martin es cuntschaint eir pels cortegis cun lanternas chi vegnan fats in quell’ocasiun. Intaunt cha da pü bod d’eira il di ün da grand’importanza – al festageschan uossa pel pü be auncha ils iffaunts.**

Da pudair fer ün cortegi tres cumün cun lanternas es captivant per iffaunts pitschens. «Que es bel e qualchosa chi nu’s po fer mincha di», ho argumanto üna da las mattinas da la gruppa da gö «Staila» da S-chanf. Cün granda baja ho ella impizzo la chandailina da sia lanterna ch’ella ho dal rest zambragio svest. Perche ch’ella fo quist cortegi nu savaiv’la da dir in detagl. Ma cha taunt saja cler: «Co as tratta que d’ün hom chi ho güdo als pü povrets da quist mu-

ond», ho’la declaro. E cha quel hegia – scu ch’ella craja – regalo sieu mantel a quel povret.

### Lanternas tuot speielas

Cun sustegn da lur duos mnedras, Anastasia Parli e Romana Duschletta, haun ils 12 iffaunts da la gruppa da gö «Staila» da S-chanf lavuro da vaglia per pudair fer il cortegi in ocasiun dal di dal Sench Martin. Els haun zambragio our da fuonzs da butiglias da PET la construcziun fundamentela per lur lanternas. Quella construcziun es gnida imbellida cun bgers töchins da fögls culurieu – uschè cha la lanterna stragli-schiva zieva avoir impizzo la chandaila in tuottas culuors. In venderdi haun ils iffaunts da la gruppa da gö alura pudieu musser al public lur ouvras: Cün grand plaschair e na pocha blaga haun ils iffaunts per poch mumaint imbellieu la vschinauncha e pissero per «glüsch» sün via. (anr/mfo)



Cun granda premura zambrageschan quists duos mats lur lanternas da Sench Martin.



Uei che blaga! Nu suna bellas, las lanternas fattas svest?



L'autur Daniel Badraun ho edieu il cudesch d'iffaunts «Üna charta per Zipfelwitz» in tudas-ch ed in venderdi es gnida preschanteda la traducziun in vallader e puter. El ho scrit üna dedicaziun pels iffaunts in mincha cudesch.

## Üna charta per Zipfelwitz

Nouv cudesch d'iffaunts in puter e vallader

**L'Uniun dals Grischs ho edieu ün nouv cudesch per iffaunts. Oriundamaing es quel gnieu scrit in tudais-ch da Daniel Badraun da Samedan. Grazcha a la traducziun da Duri Janett-Melcher al do que uossa illa traducziun valladra e putera.**

Zipfelwitz es ün nanin. Ed el nun as giavüscha ünguotta dapü cu dad artschaver chartas. Cha quellas nu croudan giò dal tschèl l’es bainbod gnieu consciaint. Perque decida’l da piglier per mauns la chosa e da retschercher che ch’el pudess fer per survgnir posta. Insomma: Zipfelwitz ho cumanzo a s’informer cu chi’s sciva üna charta. A saregia bain uschè cha sch’el scriva a qualchün, cha’l survgnaregia risposta, ho’l pondero. Dit e fat. Il nanin ho impraia a scriver chartas e bainbod ho el gieu ün plaschairun: Sieu sömmi, da survgnir da qualchün üna charta, s’ho accumpleiu.

### Preschantaziun ho fat plaschair

In venderdi vers saira ho la mnedra dal Chesin Manella a Schlarigna, Sidonia

Janett-Melcher, invido a la preschantaziun dal cudesch «Üna charta per Zipfelwitz». Ün per scoulinas da la regiun haun fat adöver da la spüerta, uschè cha bgers iffaunts haun tadlo cun grand’attenziun las explicaziuns cha Daniel Badraun ho fat in connex cun la naschentscha da sieu cudesch. Uschè ho el quinto da quel muond inua cha’ls nanins vivan e che bsögn ch’els haun. In quel connex ho el alura eir declaro cha dad imprendder a scriver e da fer comunicaziun in quel möd traunter pèr saja importanta: «Da scriver chartas e da survgnir da quellas es qualchosa fich bel», ho’l intuno. Ils iffaunts d’eiran be fö e flamma da gnir a savair bger dals nanins. Ma eir ils creschieus haun gieu plaschair da pudair piglier part a quel evenimaint. Ögls dad iffaunts chi glüschan faun bain, scu ch’els haun dit, a corp ed orma. Ultra da que exista cul cudesch dal nanin Zipfelwitz uossa ün interessant instrumaint per fer da tuot-tas sorts lecziuns a scoulina ed illas prümas classas da scoula.

### Illustraziuns e text captivant

«Eau vögl uossa eir imprendder a scriver chartas», es sto il facit d’üna da las matettas da scoulina preschainta a l’occurrenza i’l Chesin Manella. Cün grand

schlauntsch e bger entusiassem ho ella in seguit piglio suot bratsch il cudesch cha sia mamma l’ho cumpro. «Quist drouvi per imprendder», ho’la dit ed es ida per sieu fat. Piglio cun se ho’la il cudesch chi’d es gnieu tradüt da sia fuorma originela tudas-cha in rumauntsch da Duri Janett-Melcher da Samedan. Il cudesch cuntegna bgeras bellas illustraziuns da Daniela Räss da Neuhausen. «Daniela ed eau avains collavuro fingià tar mieu prüm cudesch ‘Detectiva e detectiv’», declera Daniel Badraun perche ch’eir sieu cudesch da nanins saja gnieu illustro da quell’artista.

Daniel Badraun es oriund da Samedan e viva cun sia duonna e quatter iffaunts illa vicinanza da Schaffhausen. Il rumauntsch til sto però aunch’adüna fermamaing a cour. «Eau sun fich cuntaint cha l’Uniun dals Grischs s’ho spontanamaing missa a disposiziun dad edir mieu cudesch in rumauntsch», disch el. Cha cün fer que al saja gnieu fat ün grand plaschair.

Il cudesch «Üna charta per Zipfelwitz» es gnieu edieu in rumauntsch da l’Uniun dals Grischs. Si’ediziun cumpiglia 300 töchs. Il cudesch po gnir cumpro i’l Chesin Manella a Schlarigna ed in otras butias chi vendan cudeschs rumauntschs. (anr/mfo)

## Success pella broschüra turistica

Giasts predschan las infuormaziuns localas

**La DMO Engiadina Scuol Samignun Val Müstair ha l’intenziun d’edir broschüras pels giasts i’ls singuls cumüns da la destinaziun. Il prüm cumün chi posseda üna tala broschüra es Lavin.**

Illa broschüra da Lavin vain preschantà il cumün als giasts chi lessan passantar qua lur vacanzas. La publicaziun i’l format A5 es cumparüda al principi da settember ed ha 24 paginas. I cumainza cün üna pitschna survista geografica ingio cha’l cumün da Lavin as rechatta i’l territori da la DMO Engiadina Scuol Samignun Val Müstair. Davo ils salüds dal cuvi da Lavin Linard Martinelli e’l president dal turissem local Simon Rohner seguan differentas infuormaziuns: I vegnan nomnats hotels ed ustarias e fat propostas per excursiuns d’instà e d’inviern. Ün chapitel es dedicà a l’istorgia dal cumün, ün a la cultura ed architectura, lura vegnan tematisadas la natüra e l’agricultura da Lavin cun

specialitats e sportas specificas. «Da quistas broschüras vaina l’intenziun da far i’ls prossems ons per tuot ils cumüns da nossa destinaziun chi han interess», disch Niculin Meyer, il manader dal resort pressa da la DMO d’Engiadina Basa e Val Müstair.

L’intent da quistas broschüras es, tenor el, l’optimaziun da l’infuormaziun pels giasts: «Sch’ün giast potenzial stübigia ingio ir in vacanzas survain el üna blierüra d’infuormaziuns turisticas chantunales e regiunales, illas qualas i sun indichadas be las attracziuns principalas», declera il perit, «sch’el decida lura a basa da quellas da gnir in vacanzas per exaimpel a Valchava o ad Ardez, schi mancan per intant amo per gronda part las infuormaziuns detagliadas davart hotels, cultura e sportas.» Quai füss però, sco ch’el cuntinuescha, ün bsögn dals giasts. La DMO regiunala ha perquai lantschà il proget ‘Broschüras d’infuormaziun localas’ e tschernü Lavin sco cumün pilot. «Ils da Lavin sun be da pais stats pronts da collavurar.» Insempel cul cumün da Lavin ha la DMO regiunala s-chaffi la prüma broschüra tu-

ristica locala. «La concepziun, il metter in pagina, far las fotografias e verer pels texts vain nus surtut. Il cumün ha gnü unicamaing da surtour ils cuosts pella stampa», infuormescha Niculin Meyer.

La nouva broschüra es gnüda stampada in ün’ediziun da 4000 exemplars. Ils cuosts da stampa han importà var ün franc per exemplar. La broschüra vain scumpartida dals hoteliers e fittaders d’abitaziuns da vacanzas chi tilla pon trametter a lur giasts cur chi han reservà la stanza o l’abitaziun sco eir dal cumün da Lavin svesta. «Implü survgnaran ils giasts quista ed eir las proschas broschüras cha no realisain eir illas infuormaziuns localas da la DMO», manzuna’l ed agiundscha chi saja previs dad actualisar las broschüras regularmaing e tenor bsögn. «Las prümas reacziuns a la broschüra da Lavin cha nus vain survgni tant da vart dal cumün sco eir dals prüms giasts chi tilla han gnü in man sun stattas fich bunas», s’allegra Niculin Mayer e conclüda chi sajan in planisaziun fingià broschüras per plüs oters cumüns da la destinaziun regiunala.

(anr/fa)



Wollen sie, dass ihre Mietwohnung in Zukunft so aussieht?

Deshalb ein klares **NEIN** zur Initiative **Wohnen im Oberengadin.**

Die Initiative verhindert Investitionen in einheimische Mietwohnungen.



Vorsaisonaktion für Einheimische vom 14. bis 17. November 2012

**20% Rabatt** auf das aktuelle Sortiment (ausser Set-Angebote)

**40% Rabatt** auf Vorjahresmodelle **Langlaufski, Schuhe, Stöcke und Bekleidung**

**Faehndrich SPORT**

7504 Pontresina · Telefon 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52  
www.faehndrich-sport.ch

176.786.691

**FRAUEN FRÜHSTÜCK**

"Humor – die fast vergessene Arznei"

Referentinnen: **Bea Tschopp und Sonja Pichler** mit Film-Clips und Anekdoten

**Samstag, 17. November 2012**  
ab 08:45 – 11:00 Uhr

**Hotel Laudinella, St. Moritz**

⇒ Kinderhütedienst

Unkostenbeitrag Fr. 18.—, Frühstücksbuffet & Vortrag

Anmeldung: 081 828 91 52 / 078 737 09 70  
Uschi Giger, oder per Mail an [zmorge@gmx.ch](mailto:zmorge@gmx.ch)

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina

Zu verkaufen in Madulain  
3-Zimmer-Wohnung  
Bj. 1974, Fr. 625 000.–,  
Chiffre D 176-786851, Publicitas SA,  
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.786.851

Wir maximieren Ihre Werbewirkung.

Anzeigenverkauf und -beratung:  
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas

**JETZT DAS ALTE AUTO EINTAUSCHEN!**



|                                                                     |                  |                      |
|---------------------------------------------------------------------|------------------|----------------------|
| <b>z.B. KOLEOS</b>                                                  |                  |                      |
| <b>Katalogpreis</b>                                                 | <b>ab</b>        | <b>Fr. 35 900.–</b>  |
| <b>EURO-BONUS</b>                                                   | <b>abzüglich</b> | <b>Fr. 7 000.–</b>   |
| <b>SCHROTTPRÄMIE</b>                                                | <b>abzüglich</b> | <b>Fr. 3 000.–</b>   |
|                                                                     | <b>ab</b>        | <b>Fr. 25 900.–</b>  |
| <b>RELAX LEASING 3.9%</b><br><small>(inkl. Wartungsvertrag)</small> | <b>ab</b>        | <b>Fr. 229.–/Mt.</b> |



Ihr Geschenk:  
ein Satz Winterkompletträder.

Neulich auf der Rolltreppe – über die Tücken im Alltag

Das Auto im Parkhaus geparkt, schlug ich den Weg in Richtung Rolltreppe ein, als... wumm!!! das Geräusch eines heftigen Aufpralls ertönte. Was war geschehen?

Eine ältere Dame übersah den Übergang von Rolltreppe zu festem Untergrund und war gestürzt. Warum ist dieses Ereignis nun Thema dieser Kolumne? Es war die Art wie sie stürzte. Sie fiel einfach um, ungebremst, vornüber, Spuren des geriffelten Metalls zeichneten sich an ihrer Wange ab. Bevor ich weiterschreibe: Für das Wohl der Dame war gesorgt und es geht hier nicht um Schaulust.

Trotzdem schreibe ich darüber. Warum? Ich möchte diese Dame stellvertretend nehmen für das, was passieren kann, wenn Sie stürzen.

·Sehr viele, praktisch alle Verletzungen, die in der Klinik Gut während der Wintersaison eingehen, seien auf Stürze zurückzuführen, antwortet Dr. Grünenfelder auf die Frage, wie viele Verletzungen mit Sturzhintergrund es denn seien, die dort vorwiegend behandelt werden.

**Sturzprophylaxe** – ein Thema, das alle angeht.

**Eisiger Untergrund**

Neuer Schnee, darunter eine Eisplatte. Ein Räumfahrzeug, das eine glatte Bodenschicht hinterlässt. Keine Seltenheit im Engadin.

**Auf der Skipiste**

Endlich lockt sie wieder, die Piste für langgezogene Carvingschwünge. Wer seinen Körper auf diese Fliehkräfte nicht vorbereitet, der kann damit rechnen, dass ihm der Ski wegrutscht, und das einen Sturz nach sich ziehen kann.

**In der Loipe**

Skating oder klassisch, ein toller Sport für den ganzen Körper. Koordination und Gleichgewicht werden gefordert und gerade zu Beginn der Saison ist das Gefühl für den Ski noch nicht vorhanden. Da kann man schon mal ausrutschen. Wer kennt das nicht?

**Der Alltag**

Es kann die Rolltreppe, der Bürgersteig oder eine andere «banale» Situation sein und schon ist man in einen Sturz verwickelt.

Haben Sie ausreichend Kraft?  
Wie steht es um Ihr Gleichgewicht?  
Sind Sie schnell genug?  
Haben Sie eine ausreichende Beweglichkeit?

Es lohnt sich, Ihren Körper auf die Tücken des Alltags, oder Ihrer sportlichen Herausforderung vorzubereiten. Viel Erfolg!

**KLINIK GUT**  
ST. MORITZ | CHUR



**GUT TRAINING**  
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

**RENAULT**  
**€URO**  
**BONUS**

Nie war Ihr altes Auto mehr wert! Bei diesen Preisen sollte Ihnen die Entscheidung nicht schwerfallen. Besuchen Sie uns und profitieren Sie jetzt von attraktiven Konditionen. Mehr Infos auf [www.renault.ch](http://www.renault.ch)



**Samedan: Airport Garage Geronimi SA, 081 851 00 80**

Angebot gültig für Privatkunden auf gekennzeichneten Renault Personenwagen bis 31.12.12 (nicht gültig für Wind). Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Koleos Exception 2.0 dCi 173, 1995 cm³, 5-türig, Treibstoffverbrauch 6.4 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 166 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Fr. 49550.– abzüglich Euro-Bonus Fr. 7000.– abzüglich Schrottpremie Fr. 3000.– = Fr. 39550.–. Renault Relax Leasing: Nominalzinssatz 3,9% (3,97% effektiver Jahreszins), Vertrag von 48 Mt., Restschuldversicherung inklusive. Beispiel: Koleos Expression 2.5 170 4x4, Fr. 39315.– (inkl. Wartungsvertrag), Anzahlung Fr. 6100.–, Restwert Fr. 12956.–, 10000 km/Jahr, 48 x Fr. 229.– (inkl. MwSt.) nach Abzug Euro-Bonus Fr. 7000.– und Schrottpremie Fr. 3000.–. Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätsprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Die Schrottpremie von Fr. 3000.– gilt beim Tausch eines mindestens 6 Jahre alten Fahrzeugs gegen ein neues Renault Modell. Dabei muss der Kauf durch den im Fahrzeugausweis des alten Fahrzeugs eingetragenen Halter erfolgen. Das alte Fahrzeug, welches gegen ein neues Renault Modell eingetauscht wird, muss seit mindestens 3 Monaten immatrikuliert und noch fahrtüchtig sein.



Dann stimmen Sie **JA** zur Initiative **WOHNEN IM OBERENGADIN.**



## Trotz Niederlagen über dem Playoffstrich

**Eishockey** Nach knapp einem Drittel des Qualifikationspensums in der Eishockeymeisterschaft 2012/13 zieht in der 2.-Liga-Gruppe 2 Aufstiegsfavorit SC Weinfelden davon. Die Thurgauer haben als einziges Team bereits sieben Partien ausgetragen und alle gewonnen. Zuletzt allerdings beim bisher negativ überraschenden Tabellenletzten Illnau-Effretikon mit sehr viel Mühe. Gefolgt wird Weinfelden in der Rangliste von drei Bündner Mannschaften. Prättigau-Herrschaft hat von St. Moritz die Position 2 übernommen, Engiadina bleibt trotz Heimmiederlage gegen die Prättigauer auf dem 4. Rang. Allerdings könnten die Unterengadiner in dieser Woche von Rheintal und Wallisellen überholt werden, sofern diese ihre Spiele heute Dienstag und morgen Mittwoch gewinnen. St. Moritz und Engiadina stehen erst am nächsten Wochenende wieder im Einsatz, die Unterengadiner dann gleich mit einer Doppel-

runde gegen Kreuzlingen-Konstanz (Samstag, 19.30 Uhr Gurlaina) und in St. Gallen (Sonntag, 18.30 Uhr). St. Moritz empfängt am nächsten Samstag um 17.00 Uhr auf der Ludains den HC Prättigau-Herrschaft zum Kampf der Verfolger. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Illnau-Effretikon – Weinfelden 2:4; St. Gallen – Wallisellen 2:8; Rheintal – St. Moritz 4:2; Engiadina – Prättigau-Herrschaft 3:4; Lenzerheide-Valbella – Kreuzlingen-Konstanz 5:4 nach Verlängerung. Die Wochentagspartien: Rheintal – Prättigau-Herrschaft (Dienstag); Wallisellen – Lenzerheide-Valbella; Kreuzlingen-Konstanz – Illnau-Effretikon; Dielsdorf-Niederhasli – St. Gallen (alle Mittwoch).

|                           |   |   |   |   |   |       |    |
|---------------------------|---|---|---|---|---|-------|----|
| 1. SC Weinfelden          | 7 | 7 | 0 | 0 | 0 | 52:14 | 21 |
| 2. Prättigau-Herrschaft   | 6 | 5 | 0 | 0 | 1 | 37:13 | 15 |
| 3. EHC St. Moritz         | 6 | 4 | 1 | 0 | 1 | 22:17 | 14 |
| 4. Engiadina              | 6 | 3 | 0 | 1 | 2 | 28:24 | 10 |
| 5. SC Rheintal            | 5 | 3 | 0 | 0 | 2 | 20:18 | 9  |
| 6. EHC Wallisellen        | 5 | 3 | 0 | 0 | 2 | 21:23 | 9  |
| 7. EHC St. Gallen         | 6 | 2 | 0 | 0 | 4 | 24:36 | 6  |
| 8. Lenzerheide-Valbella   | 6 | 1 | 1 | 0 | 4 | 14:26 | 5  |
| 9. Dielsdorf-Niederhasli  | 5 | 1 | 0 | 0 | 4 | 17:21 | 3  |
| 10. Kreuzlingen-Konstanz  | 5 | 0 | 0 | 1 | 4 | 12:39 | 1  |
| 11. EHC Illnau-Effretikon | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 | 8:24  | 0  |

## 131 Strafminuten in 3.-Liga-Startspiel

**Eishockey** Mit Ausnahme des HC Albulula und des HC Zernez sind alle 3.-Liga-Teams der Gruppe 1 b am Wochenende in die Meisterschaft gestartet. Erster Leader ist der EHC Samedan nach Siegen gegen Hockey Bregaglia (4:3) und Silvaplana-Sils (5:0). Mit einem Kantererfolg startete Mitfavorit La Plaiv beim SC Celerina (10:1). Die Partie Bregaglia – Powerplayer Davos vom Samstag musste infolge der schlechten Wetterbedingungen verschoben werden. Die Davoser durften aber am Sonntag zu Hause gegen den HC Poschiavo ran und verloren klar mit 4:8 Toren. Matchwinner war Fabrizio Raselli mit einem Tor und vier Assists. Allerdings wurde er kurz vor Schluss mit einer Matchstrafe belegt. Die Strafen waren überhaupt das beherrschende Thema in diesem Spiel, insgesamt sprachen die Refs Beat Bieri und Michael Hennig 131 Strafminuten aus, davon

alleine 42 gegen den Davoser Markus Wolf.

Bei Samedans Sieg vom Freitag in Vicosoprano erzielten Fabio Mondelli (Bregaglia), David Zingler und Fabio Baumgartner (beide Samedan) jeweils zwei Tore. Gar dreimal für die Samedner traf Gian Reto Gredig am Samstag gegen Silvaplana Sils. Dreifacher Torschütze war auch Daniel Pita (La Plaiv) gegen Celerina, sein Kollege Flavio Plebani traf zweimal. Ansonsten zeichnete sich der CdH La Plaiv durch die Ausgeglichenheit des Teams aus. (skr)

3. Liga, Gruppe 1b: Hockey Bregaglia – Samedan 3:4; Samedan – Silvaplana-Sils 5:0; Celerina – La Plaiv 1:10; Hockey Bregaglia – Powerplayer Davos verschoben; Powerplayer Davos – Poschiavo 4:8. Der Zwischenstand: 1. Samedan 2/6; 2. La Plaiv 1/3; 3. Poschiavo 1/3; 4. Albulula und Zernez, je 0/0; 6. Hockey Bregaglia 1/0; 7. Powerplayer Davos 1/0; 8. Silvaplana-Sils 1/0; 9. Celerina 1/0.

www.regioleague.swiss-icehockey.ch

## Erfolgreicher CC Celerina Saluver

**Curling** Kürzlich fand in der Berner Curlinghalle die 40. Austragung des Veteranenturniers statt. Das mit 48 teilnehmenden Teams aus der ganzen Schweiz gut besetzte Turnier wurde überraschend durch den CC Celerina Saluver gewonnen. Das Celeriner Team mit Arthur Rüdisühli, Skip, René Rüegg, Silva Rüdisühli und Elisabeth Rü-

egg erspielte sich den Sieg mit den Resultaten 11:3 gegen Schönnried, 9:3 Biel 1, 7:4 Solothurn und dem knappen Finalsieg von 8:7 gegen Bern Crystal 1.

(Einges.)

Die besten 6 Teams der Schlussrangliste : 1. CC Celerina Saluver 8 Punkte, 17 Ends, 35 Steine. 2. Worb 8/16/37. 3. Thun Regio 1 7/18/33. 4. Bern Damen 7/14/26. 5. Morges 6/16/34. 6. Bern Crystal 1 6/16/31

# Der Gegner machte weniger individuelle Fehler

Engiadina verliert gegen Prättigau-Herrschaft mit 3:4 (1:0, 0:3, 2:1)

**Die Gastmannschaft HC Prättigau konnte im Mitteldrittel dank individuellen Engiadina-Fehlern drei Tore erzielen. Diese Hypothek war für die Einheimischen zu gross, sie verloren ein weiteres Spitzenspiel.**

NICOLÒ BASS

Der CdH Engiadina kann gegen stärker klassierte Mannschaften einfach nicht gewinnen. Das war bereits letztes Jahr so und findet heuer die Fortsetzung. Im letzten Jahr stand nach der Qualifikation nur der SC Weinfelden den Unterengadiner vor der Sonne. In dieser Saison führte Engiadina im Heimspiel gegen Weinfelden mit 4:1 und verlor das Spiel noch mit 4:6. Was sich Engiadina in St. Moritz leistete, grenzte be-

reits an Gewinnverweigerung. In der 58. Minute legten die Unterengadiner zum 5:3 vor, liessen die St. Moritzer ausgleichen und verloren in Penaltyschiessen. Auch der HC Prättigau-Herrschaft liegt in der Zwischentabelle vor dem CdH Engiadina und zu diesem Aufeinandertreffen kam es am Samstag in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Das erste Drittel gehörte eindeutig den Unterengadiner. Die Ausbeute ist mit nur einem Tor in der 10. Minute durch Andri Riatsch eher mager ausgefallen, zumal Engiadina einige gute Chancen nicht verwerten konnte.

Im zweiten Abschnitt spielte Engiadina nicht mehr so konzentriert und spielbestimmend. Im Spiel schlichen sich einige Ungenauigkeiten ein und Prättigau profitierte gnadenlos von den individuellen Fehlern. Curdin Lampert erzielte den Ausgleich und Andrin Siegrist den Führungstreffer. In der 33. Minute konnte Remo Gabathuler in Un-



Kämpferische St. Moritzer (heller Dress): In Widnau waren sie allerdings zu wenig effizient im Abschluss.

Archivfoto: Stephan Kiener

# Zu wenig effizient im Abschluss

Eishockey 2. Liga: SC Rheintal – EHC St. Moritz 4:2 (1:0, 1:1, 2:1)

**Diesmal ging's daneben: Weil der EHC St. Moritz beim SC Rheintal seine Chancen erneut zu wenig nutzte, setzte es die erste Saisonniederlage ab. Am nächsten Samstag gastiert Prättigau-Herrschaft auf der Ludains.**

STEPHAN KIENER

Es war das erwartet schwierige Spiel für den EHC St. Moritz am Samstag in Widnau gegen den Playoffanwärter SC Rheintal. Und es endete mit der ersten Niederlage der Engadiner in dieser Saison. Allerdings war diese keineswegs zwingend und vor allem auf die fehlende Effizienz der St. Moritzer im Abschluss zurückzuführen. 1:0 lagen die Rheintaler nach 20 Minuten vorne, bis zu diesem Zeitpunkt ein durchaus noch korrektes Resultat. Im zweiten Drittel allerdings dominierten die St. Moritzer

die Begegnung klar: «Wir hatten aber Probleme im Abschluss», bestätigte Coach Adriano Costa im Nachhinein. In diesen zweiten 20 Minuten hätten die Engadiner die Partie wenden können, ja müssen. Auch der erste Angriffsblock mit Captain Gianluca Mühlemann konnte seine zahlreichen Chancen nicht nutzen, Rafael Heinz war seine berufsbedingte dreiwöchige Trainingspause anzumerken.

Ein weiterer Negativpunkt auf St. Moritzer Seite waren die erneut zahlreichen Ausschlüsse. «Wir holen einfach zu viele Strafen», kritisierte Adriano Costa. Einige seien auch diesmal völlig unnötig gewesen (reklamieren, zurückschlagen). Generell zeigten sich beide Mannschaften mit der Leistung der Schiedsrichter Beat Duss und Anna Eskola unzufrieden. Diese ahndeten u.a. einen gefährlichen Bandencheck gegen Romano Tuena nicht. Er musste im Spital mit einem Cut über dem Auge und ausgekugelter Schulter behandelt werden. Zufrieden zeigte sich Adriano

Costa mit der Defensivarbeit des Teams gegen einen guten SC Rheintal. Es habe einfach die Effizienz im Abschluss gefehlt, um zu punkten, hielt der Coach fest. Am nächsten Samstag um 17.00 Uhr gastiert der zweitplatzierte HC Prättigau-Herrschaft auf der St. Moritzer Ludains.

SC Rheintal – EHC St. Moritz 4:2 (1:0, 1:1, 2:1) Eishalle Aegeten Widnau – 300 Zuschauer – SR: Duss/Eskola.

Tore: 12. Strebel (Paul, Ausschluss Johnny Plozza) 1:0; 23. Ammann (Ungricht, Schawwalder) 2:0; 32. Trivella (Bezzola, Ausschluss Holdener) 2:1; 51. Moser (Bleiker) 3:1; 55. Mühlemann (Brenna, Ausschluss Mercuri!) 3:2; 56. Broder (Rauter, Ausschluss Patrick Plozza) 4:2.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Rheintal; 8-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Rheintal: Mesinovic; Dünner, Fussenegger, Bleiker, Bürki, Ammann, Binder; Ungricht, Strebel, Knöpfel, Moser, Widmer, Rauter, Paul, Schawwalder, Popp, Hauser, Broder, Holdener. St. Moritz: Veri (Kiener); Brenna, Laager, Bezzola, Andrea Biert, Bulach, Crameri; Rafael Heinz, Johnny Plozza, Mühlemann, Lenz, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Loris Oswald, Mercuri, Trivella, Tuena, Deiningner, Riesen.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Silvio Mehli (rekongaleszent) und ohne einige Junioren.

Engiadina auf die Siegesstrasse zurückfindet. Die Situation in der Rangliste der 2.-Liga-Gruppe 2 ist in Bezug auf die Playofffränge eng.

Engiadina – Prättigau-Herrschaft 3:4 (1:0, 0:3, 2:1).

Eishalle Gurlaina – 202 Zuschauer – SR Jörg/Strobel.

Tore: 10. Riatsch 1:0; 24. Lampert (Roman Peterhans, Brägger) 1:1; 27. Siegrist (Lampert) 1:2; 33. Gabathuler (Depeder, Ausschluss Martin Peterhans!) 1:3; 47. Dorta (Huder, Corsin Gantenbein, Ausschluss Casutt) 2:3; 54. Kessler (Roman Peterhans) 2:4; 56. Fries (Andri Pult) 3:4. Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 6-mal 2 Minuten gegen Prättigau-Herrschaft.

Engiadina: Del Curto (Nogler); Felix, Stecher, Müller, Campos, Bott, Flurin Roner; Corsin Roner, Castellani, Dell'Andrino, Dorta, Corsin Gantenbein, Huder, Riatsch, Domenic Tissì, Sascha Gantenbein, Fries, Andri Pult. Prättigau-Herrschaft: Seiler (D'Arzie); Martin Peterhans, Brägger, Roman Peterhans, Buchli, Casutt, Käppeli; Däscher, Basig, Gabathuler, Kessler, Depeder, Pfister, Siegrist, Kessler, Cavegn, Lampert, Scheidegger.

Bemerkungen: Engiadina ohne Chasper Pult und Fabio Tissì (verletzt).



# DER GOLF. DAS AUTO.



## Besuchen Sie unsere Premiere am 17.11.2012

Jetzt ist es da, das Auto, bei dem auch die siebte Premiere noch eine Sensation ist: Der Golf VII. Erleben Sie seinen grossen Auftritt an unserer Premiere. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Weitere Informationen finden Sie unter [www.new-golf.ch](http://www.new-golf.ch)

**Premiere am** 17.11.2012  
**Zeit** 10.00 bis 17.00 Uhr  
**Programm** Die Präsentation findet im Showroom in Samedan statt.



Das Auto.



**Auto Mathis AG**  
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan  
Tel. +41 81 852 31 32

Zu verkaufen  
**SEAT ALHAMBRA 1.9TDI Allrad**  
Anthrazit met., ab grossem Service,  
8-fach bereift, 6 Sitze, Chip-Tuning,  
Tempomat, Parkdistanzsensoren,  
Gepäckträger, MFK 09.2011,  
CHF 12 900.–  
Tel. 078 689 95 57

176.786.949

In **La Punt** zu vermieten helle,  
sonnige

### 2½-Zimmer-Dachwohnung

mit zusätzlichem Galeriegeschoss,  
schöne Arveinbauschränke und  
Küche, Cheminée, Fr. 1450.– inkl. NK,  
Fr. 130.– eigene Garage.  
Telefon 079 354 75 10

176.786.496

### Samedan

Zu vermieten an zentraler, ruhiger  
und sonniger Lage in historischem  
Engadinerhaus, geräumige (106 m²),  
rustikale

### 3½-Zimmer-Dachwohnung

mit Cheminée, eig. WM/TU,  
Kellerabteil, Fr. 2360.– mtl. inkl. NK.  
Telefon 081 850 02 01

176.786.937

### St. Moritz-Bad

Ab **sofort** zu vermieten,  
nur ganzjährig, unmöblierte

### 3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Kellerabteil, Miete  
CHF 1900 + NK, Garage CHF 150.–

Treuhand L. Gini, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 62 67 oder  
079 769 00 57

176.786.955

## Sie verkaufen Zweitwohnungen?



Dann stimmen Sie **JA** zur Initiative  
**WOHNEN IM OBERENGADIN.**

**Alle Immobilien können weiterhin  
uneingeschränkt gehandelt werden.**

[info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch)

Telefon 081 837 90 90

## Exklusive Miet- und Eigentumswohnungen

*Pontresina*

piz bernina • engadin

Beratung & Verkauf:

Tel. +41 81 842 76 60  
[puntschella-pontresina.ch](http://puntschella-pontresina.ch)

Mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» gratis ans

## St. Moritz City Race 2012

2 Startplätze  
zu gewinnen!

+ Food- und Drinks-Bons  
+ Promi-Mittagessen bei Mathis Food  
Corviglia

Sie stellen ein 3er-Skitem zusammen, das am Samstag, 1. Dezember,  
ab 16.00 Uhr, am City Race 2012 mitmacht? Sind Sie Abonnent der EP/PL?  
Dann machen Sie mit am EP/PL-Wettbewerb!

Mit etwas Glück startet Ihr Team am Samstag, 1. Dezember, gratis am City Race 2012, erhält Food-  
und Drinks-Bons für alle Team-Mitglieder und darf am Sonntag, 2. Dezember, bei Mathis Food auf  
Corviglia am Promi-Mittagessen des City-Race-OKs teilnehmen!

Mit dabei: Sara Meier Sébastien Chevallier  
Esther Süess Diverse Sportler aus dem Skicross-Swiss-Ski-Team und aus der Region

Da bin ich dabei! Ich hätte gerne einen Startplatz in der Kategorie

- ☐ Kategorie «Fun and Family»
- ☐ Kategorie «Skiclubs und Skischulen»
- ☐ Kategorie «Teens 10 bis 16 Jahre»

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

Tel. ....

Mail .....

Ausschneiden und einsenden bis am Montag, 19. November 2012 (A-Post-Stempel) an:  
Verlag Gammeter Druck, City Race 2012, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



## «Engadiner Post/Posta Ladina» Adventskalender

Ab 1. Dezember 2012!



Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster im  
**«Engadiner Post/Posta Ladina»-  
Adventskalender**  
Mehr Infos unter Telefon 081 837 90 00

publicitas

24



Abstimmungs-Forum 25. November

TAG-Gegner wollen vor allem verunsichern

Die Gegner der TAG-Vorlage werden nicht müde, mit falschen Behauptungen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu verunsichern. Dieses Vorgehen ist leider Teil ihrer Strategie. Sportvereine, Musikvereine und alle anderen Vereine sind vom TAG nicht erfasst, auch solche nicht, die einen Trainer mit einer AHV-pflichtigen Lohnsumme angestellt haben! Auch diese verfolgen vor allem ideelle und nicht kommerzielle Ziele. Maiensässe, Jagd- und Schutzhütten, die nicht gewerbemässig bewirtschaftet werden, sind ebenfalls vom TAG befreit! Spitäler, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime sind steuerbefreite Organisationen und Einrichtungen. Sie unterliegen nicht der Abgabepflicht gemäss TAG. Darunter fallen auch das Kan-

tonsspital Graubünden sowie alle Regionalspitäler. Alle gegenteiligen Behauptungen sind falsch und Teil der gegnerischen Kampagne, um die Unsicherheit zu vergrössern. Als Gemeindepräsident werde ich das Gesetz in diesem Sinn auslegen. Denn der gesunde Menschenverstand darf bei der Umsetzung jedes Gesetzes nicht fehlen! In diesem Abstimmungskampf stelle ich aber fest, dass dieser bei verschiedenen Gegnern bewusst verdrängt wird, damit sie mit Falschbehauptungen und Überinterpretationen punkten können. Die aufmerksamen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lassen sich aber davon nicht irritieren und stimmen Ja zum TAG. Jon Domenic Parolini, Präsident der ITG und Gemeindepräsident von Scuol

Aufgepasst!

Mit einem grossen, farbigen Inserat werben hundert Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten in allen Zeitungen für eine neue Steuer in unserem Kanton. Deshalb liebe Stimmbürger, nicht noch mehr Steuerbelastungen mit un-

klarem Nutzen zulassen und einen zusätzlichen Wettbewerbsnachteil für den Standort Graubünden schaffen. Darum am 25. November beim Tourismusabgabengesetz (TAG) klar Nein stimmen. Andrea Biffi, St. Moritz

www.engadinerpost.ch

TAG: Viele Nachteile und zahlreiche Fragen

Interessantes habe ich an einem Podium in Samedan zum Tourismusabgabengesetz (TAG) vernommen. Auch das Oberengadin wird mit der einfachen Tourismusabgabe nicht genug Mittel für die Destinationsfinanzierung generieren können. Zusätzlich lässt das TAG auch noch die Gemeinden in der Frage des zukünftigen finanziellen Verteilschlüssels völlig im Unklaren, da das neue Gesetz diesbezüglich keine Antworten kennt. Konfrontiert mit den fehlenden Finanzmitteln empfehlen die Befürworter des TAG das Zuschlagsystem. Ein System also, das träg, ungewiss und kompliziert ist und den Ho-

telier, den Handwerker und den Landwirt nochmals massiv zur Kasse bittet. Wenig überzeugend ist auch der Rat der Befürworter betreffend Verteilschlüssel. Gemäss ihren Worten müssen sich halt die Gemeinden auf die eine oder andere Art über den Verteilschlüssel einigen. Das Samedner Podium hat den Nachweis erbracht, dass das TAG im Vergleich mit dem heutigen System keine Vorteile, aber viele Nachteile bringt und zudem zahlreiche offene Fragen unbeantwortet lässt. Deshalb ein klares Nein zum TAG. Mario Salis, St. Moritz, Präsident SVP Kreispartei Oberengadin

BDP sagt Nein zur «Wohninitiative»

Die Initiative der Glista Libra «Wohnen im Oberengadin», welche am 25. November zur Abstimmung kommt, schießt weit über das Ziel hinaus. Schon vor längerer Zeit sind in den meisten Oberengadiner Gemeinden Regelungen zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus in Kraft gesetzt worden. Hinzu kommt, dass ab 1. Januar des kommenden Jahres die restriktiven Bestimmungen der Zweitwohnungsinitiative auf Bundesebene gelten werden. Der Zweitwohnungsbau ist limitiert. Er ist eingeschränkt. Was

wollen wir noch? Ist der vorgesehene Eingriff in das Eigentum bei altrechtlichen Wohnungen wirklich erstrebenswert? Die Initiative ist völlig unverhältnismässig. Heute ist schon abzusehen, dass sie in unserer Region massiv Arbeitsplätze vernichten wird. Dass die Glista Libra auch nach der eidgenössischen Abstimmung an ihrer Initiative festhält, grenzt an Zwängerei. Es ist undemokratisch, dass an einer Vorlage festgehalten wird, wenn die Nachteile für eine Bevölkerungsgruppe derart ins Auge springen. Die Initiative ist nicht nur weit ausserhalb der Verhältnismässigkeit, sie ist auch kaum umsetzbar, zum Beispiel ist die Erstwohnungspflicht bei Mehrfamilienhäusern ungeregelt. Auch besteht die Gefahr, dass durch den Eingriff in das Eigentum Entschädigungsforderungen auf den Kreis zukommen könnten. Es werden als Folge der Initiative kaum günstige Wohnungen für Einheimische entstehen. Im Gegenteil ist zu befürchten, dass wir mit leer stehenden Wohnungen rechnen müssen, da die Vernichtung von Arbeitsplätzen auch eine Abwanderung zur Folge haben wird. Wir empfehlen deshalb am 25. November ein überzeugtes Nein! Der Vorstand der BDP Oberengadin

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:** Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:** Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw)

Praktikantin: Lorena Plebani

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),  
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),  
Marcella Maier (mma), Benedict Stecher (bcs),  
Elsbeth Rehm (er),

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si),  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch  
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:  
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,  
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12  
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38  
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):  
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–  
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Europa:  
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–  
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass am 7. November 2012

alt Gemeindepräsident

Otto A. Largiadèr

geb. 3. Januar 1926

gestorben ist.

Otto A. Largiadèr führte die Gemeinde Pontresina als Gemeindepräsident vom 1. April 1963 bis zum 30. März 1966 sowie vom 1. April 1989 bis zum 31. Dezember 1993.

Wir entbieten den Hinterbliebenen unsere herzliche Anteilnahme.

Gemeinde Pontresina  
Martin Aebli, Präsident  
Die Mitglieder des Gemeindevorstandes

176.786.959

Die Ros' ist ohn Warum,  
sie blühet, weil sie blühet,  
sie acht' nicht ihrer selbst,  
fragt nicht, ob man sie siehet.  
(Angelus Silesius)

Todesanzeige

Tief betrübt und doch voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Muetti und Nani

Ursula Leutenegger-Hess

4. Januar 1930 – 11. November 2012

Sie verstarb am Morgen des Martinstages nach langem, geduldig ertragenem Leiden.

Cazis, 11. November 2012  
Traueradresse:  
Pietro Leutenegger-Hess  
Ausserdorf C/59D  
7408 Cazis

In stiller Trauer:  
Pietro Leutenegger-Hess  
Die Töchter und Söhne:  
Barbara, Lorenz, Michael, Anna-Regula,  
Susanna, Stephan und Markus  
mit ihren Familienangehörigen  
Johannes Hess und Familie  
Egbart Dekker und Familie

Die Abdankung findet am Freitag, 16. November 2012, um 14.00 Uhr, in der Steinkirche Cazis statt. Die Urnenbeisetzung ist am Samstag, 17. November 2012, um 11.00 Uhr, bei der Kirche San Lurench in Sils-Baselgia.  
Im Gedenken können Sie «Terre des Hommes» unterstützen (PC 01-10070-9).

176.786.970

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.  
Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu Dir.  
Mein Herr und mein Gott, nimm mich mit und gib mich ganz zu eigen Dir.  
Niklaus von der Flüe

Todesanzeige

Tief traurig, aber trotzdem dankbar für die unvergesslichen Erlebnisse, die wir gemeinsam erleben durften, müssen wir mitteilen, dass unser Vater und Neni

Erich Gruber-Baschnonga

22. Februar 1928

in den Morgenstunden des 8. November 2012 von seinem Schöpfer heimgerufen wurde. Ein reicherfülltes Leben ist zu Ende gegangen – die Erinnerungen bleiben jedoch für immer.

Traueradresse:  
Andrea Gruber  
Via Mengiots 1  
7504 Pontresina

In tiefer Trauer:  
Andrea und Heidi Gruber-Scherer  
mit Cilgia, Madlaina und Donat,  
Pontresina  
Reto Gruber und Rose  
mit Kimberly, Boracay, Philippinen  
Verwandte, Freunde und Bekannte

Der Trauergottesdienst findet statt am Donnerstag, 15. November, um 19.00 Uhr in der kath. Kirche San Spiert in Pontresina. Bestattung am Freitag, 16. November – Trauerzug zum Friedhof, Start von der Kirche um 13.30 Uhr. Für Fahrgelegenheit ist gesorgt.  
Im Sinne des Verstorbenen bitten wir, an Stelle von Blumen, der Christoffel Blinden-Mission, Konto 80-303030-1 zu gedenken oder den Einsatz von Toni el Suizo, Konto 90-171820-1, finanziell zu unterstützen.



Die letzte Seite.  
Eine gute Platzierung  
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Sprössling am Mittagstisch: «Heute sind wir in der Schule geimpft worden.»  
«Gegen was?»  
«Gegen unseren Willen!»



Die Aufbauarbeiten für die Tour de Ski sind im Gange. Foto: Jon Duschletta

## Die Langlaufbühne erhält eine Tribüne

Noch 50 Tage und die Sportwelt richtet ihre Augen auf die kleine Fraktion Tschier im Val Müstair. Das wichtigste Langlauf-Etappenrennen überhaupt macht erstmals Halt in der Schweiz. Am 1. Januar findet hier ein Nachtsprint über zwei Mal 750 Meter im freien Stil statt. In der Heimat von Olympiasieger und Dreifach-«Tour de Ski»-Gewinner, Dario Cologna, laufen die Vorbereitungen für diesen absoluten Event-Höhepunkt auf vollen Touren. Das milde Herbstwetter vereinfacht einerseits die

laufenden infrastrukturellen Arbeiten, behindert aber zeitweise die nötige Produktion von Kunstschnee für die Langlaufpiste. Dieser Tage haben die Organisatoren, zusammen mit Gemeindearbeitern und unterstützt von einer zehnköpfigen Truppe des Zivilschutzes, den Bau einer imposanten Holztribüne vorangetrieben.

Die Bretter dieser Tribüne werden am Neujahrstag unter dem Gewicht der Fangemeinde von Cologna & Co. wohl ächzen.

## Trouvailles der ersten englischen Kurgäste

**St. Moritz/Champfèr** Vor beinahe 100 Jahren brachen englische Kurgäste ihren Urlaub in Champfèr abrupt ab, der Erste Weltkrieg war ausgebrochen. Zurück blieb damals, 1914, eine hölzerne Reisekiste mit eisernen Griffen. Zu der Zeit waren solche Reisekisten in den Kaplanämtern vieler Dörfer und Städte im Gebrauch. Sie enthielten die Bedarfsgegenstände für den Kaplan, damit dieser den britischen Kurgästen in ihren Feriendomizilen das Abendmahl mit den dazugehörenden Ritualen verabreichen konnte.

Die besagte Reisekiste wurde laut den zeretzten Etiketten auf deren Seitenwand 1870 vom Londoner Hauptsitz der SPG via Dover, Ostende und weiter mit dem täglichen Service «Paquets avec les Malles» ab Brüssel bis nach Champfèr befördert. Vor rund 40 Jahren hat der damalige Aktuar der evangelischen Kirchgemeinde Champfèr, Philipp Walther, die wertvolle Trouvaille im Innern des Turmes ans Tageslicht gebracht. Darin enthalten waren die sakralen Abendmahlsgegenstände der Anglikaner, Kelch und Hostienteller.

Diese wertvollen Gegenstände wurden mit der Originalkiste nach Zürich, dem damaligen Hauptsitz der anglikanischen Kirchen der Schweiz, gesandt. Die Reisekiste ist nach ihrer neuerlichen Reise kürzlich wieder im Engadin eingetroffen. Der darin liegende silberne Abendmahlskelch sowie der Obla-

ten-Teller werden ab der kommenden Wintersaison die ausgedienten Gegenstände des St. Moritzer Kaplanamtes ersetzen.

Das Kaplanamt in Champfèr wurde wahrscheinlich kurz nach demjenigen von St. Moritz ums Jahr 1865 gegründet. In St. Moritz wurden damals die anglikanischen Gottesdienste im Kurhaus abgehalten, in Champfèr war dies im Hotel Julierhof der Fall, dessen damaliger Besitzer Gian Müller sein Gasthaus 1869 zur Unterbringung seiner zahlreichen englischen Kurgäste errichten liess. Ein knappes Jahrzehnt danach hielten die englischen Julierhof-Gäste ihre Gottesdienste in der Champfèrer Dorfkirche ab. Als Dank der evangelischen Kirchgemeinde gegenüber, sammelten die Briten Geld, um den Champfèrer Kirchturm zu bauen und stifteten zudem einen Holzheizofen. Als der Hotelier Gian Müller einen Teil seines Privatwaldes auf Futschöls/Foppettas der St. Moritzer Bürgergemeinde übergab, entschloss sich diese im Jahre 1876 selber auch zum Verkauf einiger Parzellen, was zur Finanzierung des Kirchturms beitrug. Der Kirchturm besteht seit 1878.

Diane Conrad

Derzeit recherchiert Diane Conrad die Geschichte der vier anglikanischen Kirchen, die im Engadin im 19. Jahrhundert von den Engländern errichtet wurden sowie über die Persönlichkeiten, welche das Kurortsleben prägten und den Frühtourismus im Engadin förderten.



Diane Conrad und Philipp Walther durchstöbern die alte, hölzerne Reisekiste.

### WETTERLAGE

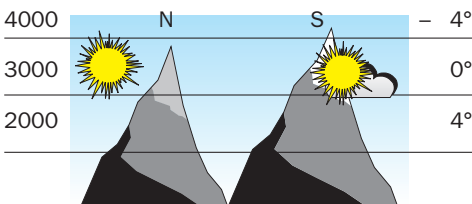
Ein Hoch hat sich über Mitteleuropa gelegt. Damit nehmen nun alle Tiefdruckgebiete einen entsprechenden Abstand vom Alpenraum ein. Auch das zuletzt wetterbestimmende Tief über dem Mittelmeerraum verliert seinen Einfluss auf die Alpensüdseite.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Viel Sonne, nur noch wenige Wolken!** Vorerst ist die Strömung weiterhin auf Südwest gerichtet, womit ein paar Restwolken vor allem noch gegen das Bergell und das Puschlav gedrängt werden. Aber auch gegen das Unterengadin zu könnten ein paar hochnebelartige Restwolken durchaus ein Thema sein. Allerdings trocknet die Luft im Tagesverlauf allgemein weiter ab und so setzt sich überall zunehmend strahlender Sonnenschein durch. Die zu Tagesbeginn herbstlich kühlen Temperaturen erholen sich im Tagesverlauf deutlich. Vor allem in den sonnigen Hanglagen wird es angenehm mild.

### BERGWETTER

Die Gipfel sind überall von der Früh an frei. Unter Umständen halten sich südlich des Alpenhauptkamms auch am Nachmittag noch ein paar vereinzelte Hangwolken. Bis zum Abend dreht der sich weiter abschwächende Höhenwind von Südwest auf Nordwest.



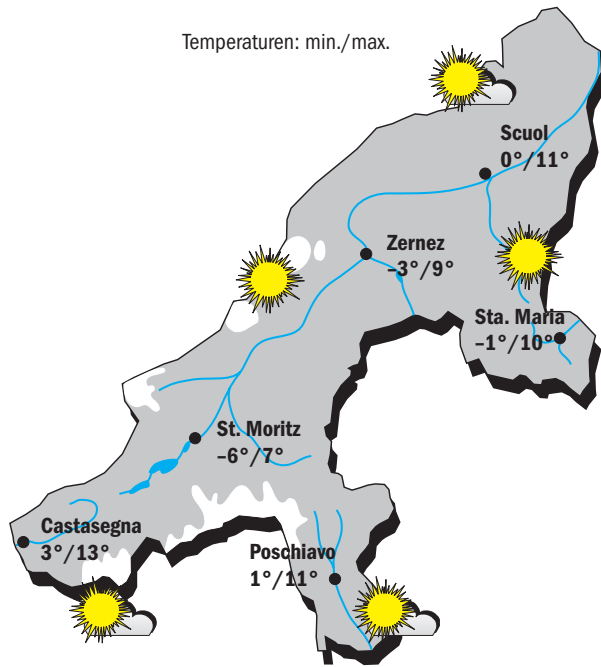
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

|                            |      |           |
|----------------------------|------|-----------|
| Corvatsch (3315 m)         | - 5° | S 20 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 0°   | windstill |
| Poschiavo/Robbia (1078 m)  | 3°   | windstill |
| Scuol (1286 m)             | 3°   | windstill |

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Mittwoch      | Donnerstag      | Freitag         |
|---------------|-----------------|-----------------|
| °C<br>1<br>12 | °C<br>- 2<br>10 | °C<br>- 3<br>11 |

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Mittwoch       | Donnerstag     | Freitag        |
|----------------|----------------|----------------|
| °C<br>- 6<br>9 | °C<br>- 8<br>7 | °C<br>- 9<br>8 |

Reklame

## Schluss mit der Zwängerei im Oberengadin



# NEIN

zur Initiative „Wohnen im  
Oberengadin“ am 25. November

- Die Initiative ist durch die Annahme der Zweitwohnungsinitiative überholt
- Die Initiative gefährdet Arbeitsplätze und Lehrstellen
- Die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative sind abzuwarten
- Der Dialog über die Zweitwohnungen ist konstruktiv weiterzuführen

Komitee "NEIN zur Zwängerei im Oberengadin". Postfach 52 · 7500 St. Moritz